

**AUF DEM RICHTIGEN WEG.  
In eine erfolgreiche Zukunft.**  
BERICHT ZUM 1. QUARTAL 2015



# Unsere Kennzahlen

	Einheit	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014	Veränderung Vorjahr in %
<b>SCHMOLZ + BICKENBACH KONZERN</b>				
Absatzmenge <sup>1)</sup>	Kilotonnen	483	500	–3.4
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	Mio. EUR	765.7	748.4	2.3
Bereinigtes EBITDA <sup>1)</sup>	Mio. EUR	56.4	62.6	–9.9
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) <sup>1)</sup>	Mio. EUR	54.5	60.9	–10.5
Bereinigte EBITDA-Marge (%) <sup>1)</sup>	%	7.4	8.4	–11.9
EBITDA-Marge (%) <sup>1)</sup>	%	7.1	8.1	–12.3
Betriebliches Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	Mio. EUR	21.5	32.5	–33.8
Ergebnis vor Steuern (EBT) <sup>1)</sup>	Mio. EUR	9.0	17.4	–48.3
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	–122.4	12.4	< –100
Investitionen <sup>1)</sup>	Mio. EUR	19.2	11.9	61.3
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche <sup>1)</sup>	Mio. EUR	2.3	76.5	–97.0
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	Mio. EUR	625.9	549.2	14.0
Gearing <sup>2)</sup>	%	80.1	62.0	29.2
Mitarbeiter zum Stichtag <sup>1)</sup>	Anzahl	9022	8978	0.5
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 493.6	2 443.5	2.1
Eigenkapital	Mio. EUR	781.6	886.1	–11.8
Eigenkapitalquote	%	31.3	36.3	–13.8
<b>SCHMOLZ + BICKENBACH AKTIE</b>				
Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen <sup>3)</sup>	EUR/CHF	0.00/0.00	0.01/0.01	–
Konzernergebnis pro Aktie <sup>3)</sup>	EUR/CHF	–0.13/–0.14	0.01/0.01	–
Konzernerneigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	0.81/0.85	0.93/1.13	–
Höchst-/Tiefstkurs	CHF	1.08/0.78	1.10/1.35	–

<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 bezieht sich der Wert des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

<sup>2)</sup> Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 bezieht sich der Wert des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde nicht angepasst und umfasst weiterhin alle Geschäftsbereiche.

<sup>3)</sup> Das Ergebnis pro Aktie basiert auf dem Ergebnis nach Abzug der den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Ergebnisanteile.

## Unser Unternehmensprofil

SCHMOLZ + BICKENBACH ist einer der führenden Produzenten von hochwertigen Spezialstahl-Langprodukten mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz. Wir fokussieren uns auf die spezifischen Kundenbedürfnisse und eine hohe Produktqualität.

Providing special steel solutions.

## Inhalt

---

2	Vorwort
3	Lagebericht
27	Finanzielle Berichterstattung
47	Impressum

---

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das erste Quartal dieses Jahres war bereits ein sehr ereignisreiches für SCHMOLZ + BICKENBACH. So konnten wir Anfang Januar vermelden, dass wir Matthias Wellhausen als neuen CFO der Gruppe gewinnen konnten. Mit Herrn Wellhausen hat am 1. April 2015 ein erfahrener CFO und Stahlmanager mit langjähriger Führungskompetenz seine Tätigkeit aufgenommen und wird SCHMOLZ + BICKENBACH auf dem eingeschlagenen Weg unterstützen und vorwärtsbringen. Ausserdem konnten wir einen grossen Schritt in unserer strategischen Neuausrichtung umsetzen, indem wir Ende März den Kaufvertrag für unsere spezifischen Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich abschliessen konnten. Hier gelang es uns, einen Verkaufspreis von EUR 88.6 Mio. (Enterprise Value) zu erzielen. Im vorliegenden Quartalsbericht erfolgt die Berichterstattung daher nunmehr auf Basis der fortzuführenden Aktivitäten unter Herausnahme der spezifischen Distributionseinheiten.

Es gab jedoch auch einige Wermutstropfen. Nachdem die Schweizer Notenbank im Januar 2015 ihre Politik aufgab, den Schweizer Franken stabil bei einem Kurs von mindestens CHF 1.20/EUR zu halten, wertete der Schweizer Franken gegenüber dem Euro deutlich auf. Dies führte zu Einmaleffekten im ersten Quartal und wird unsere Schweizer operativen Gesellschaften im laufenden Jahr weiterhin belasten. Der anhaltend schwache Ölpreis, der verhaltene Ausblick für die Stahlkonjunktur und die nicht mehr ganz so optimistischen Erwartungen unserer Kundenindustrien kamen hinzu. Sie als Aktionärinnen und Aktionäre konnten diese erschwerten Bedingungen bereits in unserem Aktienkurs sehen. Seien Sie versichert, dass wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen werden, um uns in diesem Umfeld weiterhin zu behaupten.

### Stabile Auftragslage

Unsere Auftragseingänge gingen im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahreswert leicht zurück. Der zum 31. März 2015 erreichte Auftragsbestand von 569 Kilotonnen befand sich auf Vorjahresniveau und konnte gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2014 von 497 Kilotonnen um 14.5% gesteigert werden.

### Umsatzerlöse trotz rückläufiger Absatzzahlen gesteigert

Beim Absatz aus fortzuführenden Geschäftsbereichen mussten wir im Vergleich zum ersten Quartal 2014 einen leichten Rückgang um 3.4% auf 483 Kilotonnen hinnehmen. Aufgrund eines verbesserten Produktmixes sowie währungsbedingt konnten wir jedoch den Umsatz um 2.3% auf EUR 765.7 Mio. steigern.

### Prozentuale Bruttomarge verbessert, EBITDA-Marge rückläufig

Die prozentuale Bruttomarge konnten wir weiter auf 37.1% verbessern. Im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Währungsverluste im Zuge der Aufwertungen von Schweizer Franken und US-Dollar, ging unser betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) jedoch um 10.5% auf EUR 54.5 Mio. zurück. Die EBITDA-Marge lag bei 7.1%, das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen bei EUR 1.9 Mio.

### Wertberichtigung des aufgegebenen Geschäftsbereichs führt zu negativem Konzernergebnis

Im Zuge der Klassifikation der zu veräussernden Distributionseinheiten als aufgebener Geschäftsbereich entstand ein Wertberichtigungsbedarf von EUR 123.7 Mio. Dadurch lag das Konzernergebnis insgesamt bei EUR -122.4 Mio.

### Dank an die Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung darf ich unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen danken und um ihre weitere Unterstützung werben. Mein Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz täglich an der Zukunft von SCHMOLZ + BICKENBACH arbeiten. Und ich darf mich bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für die gute und langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Clemens Iller  
CEO

# Lagebericht

---

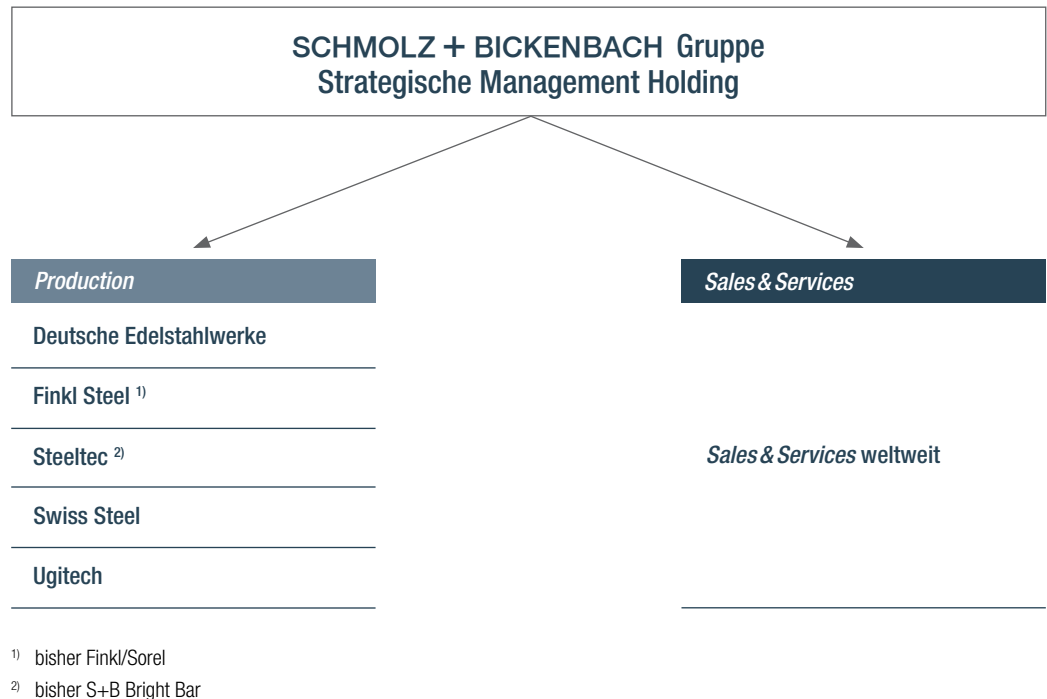
- 4 Umfeld und Strategie
  - 8 Kapitalmarkt
  - 13 Geschäftsentwicklung des Konzerns
  - 17 Geschäftsentwicklung der Divisionen
  - 18 Finanz- und Vermögenslage
  - 21 Risikofaktoren – Risikokategorien und Einzelrisiken
  - 24 Ausblick
- 



## UMFELD UND STRATEGIE

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein unabhängiger und weltweit tätiger voll integrierter Stahlkonzern. Im Spezialangstahl ist SCHMOLZ + BICKENBACH international führend. Das integrierte Geschäftsmodell basiert auf den beiden Säulen *Production* sowie *Sales & Services* und erlaubt SCHMOLZ + BICKENBACH, strategische und operative Synergien zu nutzen. Das hochwertige Produktportfolio und der Fokus auf Forschung und Entwicklung ermöglichen es, strategische Wachstumsfelder zu erschliessen.

### Geschäftsmodell





## Unsere Divisionen

### **Production – Spezialisierte Stahl-, Schmiede- und Walzwerke in Europa und Nordamerika; Ziehereien, Blankstahlproduktion und Wärmebehandlung in Nord- und Westeuropa sowie der Türkei**

SCHMOLZ + BICKENBACH betreibt in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA insgesamt neun Stahlwerke. Davon verfügen sechs über eigene Schmelzöfen und drei arbeiten ohne lokale Schmelzeinrichtungen. Die Konfiguration der Stahlwerke ist bezüglich der Stahlformate und -güten komplementär und deckt das gesamte Spektrum des Speziallangstahls ab. Dieses besteht aus den drei Hauptproduktgruppen Edelbau- und Automatenstahl, RSH-Stahl (rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl) sowie Werkzeugstahl und wird ergänzt durch Sonderstahlprodukte. Die Werke verkaufen ihre Produkte über die Division *Sales & Services* und im Direktvertrieb an externe Kunden.

SCHMOLZ + BICKENBACH ist in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden, der Schweiz und der Türkei mit eigenen Verarbeitungsanlagen wie Stab- und Drahtziehereien, Blankstahlproduktionsanlagen und Einrichtungen zur Wärmebehandlung präsent. Durch die Weiterverarbeitung von hochwertigem Stahl entstehen Langstahlprodukte, die als individuelle und spezielle Kundenlösungen exakt in der gewünschten Fertigungstiefe bereitgestellt werden. Dabei werden Eigenschaften wie enge Masstoleranz, Festigkeit und Oberflächenbeschaffenheit genau auf die Anforderungen der Kunden eingestellt.

Die Division *Production* umfasst die Geschäftsbereiche Deutsche Edelstahlwerke (DE), Finkl Steel (CA, US), Steeltec (CH, DE, DK, SE, TR), Swiss Steel (CH) und Ugitech (DE, FR, IT).

Seit April 2015 sind die nordamerikanischen Tochterunternehmen der Gruppe Finkl & Sons, Composite Forgings und Sorel Forge enger zusammengedrückt und arbeiten als Finkl Steel Gruppe zusammen.

Seit März 2015 verbinden wir die Produktions- und Vertriebsaktivitäten der Blankstahlbetriebe in Deutschland an den Standorten Düsseldorf und Niedereschach, in der Schweiz, in Dänemark, Schweden und in der Türkei. Unter dem Namen Steeltec (vorher: S+B Bright Bar) treten wir künftig einheitlich auf und führen unsere Werkstoff-, Fertigungs-, Service- und Anwendungskompetenz zusammen.

### **Sales & Services**

Über unsere *Sales & Services*-Organisation bündeln wir unsere weltweiten Vertriebsaktivitäten mit dem Ziel, unseren Kunden global Zugang zu unseren Produkten in der gewohnt hohen Qualität und zum geforderten Zeitpunkt zu bieten. Die *Sales & Services*-Organisation gewährleistet mit ca. 85 Distributions- und Serviceneiederlassungen in 38 Ländern weltweit die konsistente und zuverlässige Lieferung von Spezialstahl und Komplettlösungen. Diese umfassen die technische Beratung und die nachgelagerte Verarbeitung wie Sägen, Fräsen, Härten sowie Supply-Chain-Management-Services. Das Produktspektrum umfasst primär Spezialstahl-Langprodukte aus der eigenen Produktionsdivision sowie zum Teil auch ausgewählte extern beschaffte Produkte von Drittanbietern.

Wir weiten unser Vertriebsnetz kontinuierlich und gezielt aus. Im Jahr 2014 eröffneten wir im Rahmen dieser Expansionsstrategie u.a. einen neuen Standort im aufstrebenden indischen Markt und planen weitere Eröffnungen in den nächsten Jahren. Die integrierte und komplementäre Aufstellung von SCHMOLZ + BICKENBACH erlaubt uns, wichtige Synergien gruppenweit zu realisieren.

### **Unser Markt**

Wir sind in der Marktnische Speziallangstahl tätig. Hierbei handelt es sich um Langstahl mit spezifischen Materialeigenschaften. Diese Eigenschaften können aus der chemischen Zusammensetzung des Stahls, einer definierten kristallinen Struktur, welche durch Wärmebehandlung erreicht wird, oder auch einer Kombination aus beidem resultieren. Der Markt für Speziallangstahl macht ca. 7% der gesamten globalen Stahlproduktion aus und unterscheidet sich entlang mehrerer Kriterien signifikant vom übrigen Stahlmarkt mit Standardgütern bzw. Flachprodukten: Speziallangstahl kann exakt auf die Kundenbedürfnisse und spezifische Anwendungseigenschaften angepasst werden und erlaubt somit eine starke Produktdifferenzierung. Die Herstellung solch massgeschneiderter Produkte bedingt

weitreichendes Know-how in den einzelnen Anwendungsindustrien. Die häufig enge Entwicklungszusammenarbeit mit unseren Kunden resultiert in einer hohen Bindung an uns als Lieferanten. Da Spezialstahllösungen eine Vielzahl der von den jeweiligen Anwendungen geforderten Materialeigenschaften auf sich vereinen, ist der Substitutionsdruck im Vergleich zu anderen Werkstoffen geringer. Megatrends wie Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Zunahme von Mobilität, die dadurch bedingte Ressourcenknappheit und der resultierende Zwang zu nachhaltigem Handeln dürften den volumen- und wertmässigen Bedarf für Speziallangstahllösungen steigern.

Wir produzieren Speziallangstahl aus Schrott unter Zugabe von Legierungen. Die Preisbildung erfolgt auf der Grundlage eines Basispreises und eines in der Industrie etablierten Zuschlagssystems für Schrott und Legierungen. Dies erlaubt, Rohstoffpreisänderungen ohne Nachverhandlung an die Kunden weiterzugeben. Im Vergleich zu herkömmlichem Stahl ist Speziallangstahl somit in weit geringerem Masse der Volatilität von Rohstoffpreisen ausgesetzt.

### **Produkte**

SCHMOLZ + BICKENBACH verfügt über eine breite Produktpalette, die sich über das ganze Anwendungsspektrum des Speziallangstahls erstreckt. Mit unserem umfassenden Angebot an Stahlgütern, Abmessungen und Oberflächenbehandlungen bieten wir unseren Partnern bedarfsgenaue Lösungen.

### **Edelbau- und Automatenstahl – Spezielle Werkstoffe für hohe Belastungen**

Edelbau- und Automatenstahl kommen in einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz. Sie sind vor allem aber dort gefragt, wo hohe mechanische Belastungen vorliegen und ein zuverlässiger, dauerhafter Einsatz der Komponenten gewährleistet sein muss. Dies beinhaltet unter anderem Antriebs-, Motor- und Fahrwerkskomponenten für die Automobilindustrie, Turbinenteile für die Energieerzeugung oder auch Getriebekomponenten für Windenergieanlagen.

### **RSH-Stahl – Beständig gegen Rost, Säure und Hitze**

Beständig gegen Rost, Säure und höchste thermische Belastungen, fest und dennoch dehnbar. Diese Charakteristika, gepaart mit attraktiven optischen Gestaltungsmöglichkeiten, machen RSH-Langstahl zu einem für viele spezialisierte Anwendungen interessanten Werkstoff. Die Hauptanwendungsgebiete liegen in der Automobil- und Maschinenbauindustrie, der Lebensmittel- und Chemieindustrie, der Medizintechnik, der Öl- und Gasindustrie sowie in der Luftfahrt.

### **Werkzeugstahl – Technische Anwendungsberatung als Schlüssel zum Erfolg**

SCHMOLZ + BICKENBACH ist weltweit führend im Bereich Werkzeugstahl. Die Produktpalette umfasst dabei Kaltarbeitsstahl, Warmarbeitsstahl, Schnellarbeitsstahl und Kunststoffformenstahl, der z.B. in der Automobilindustrie oder der Nahrungsmittel-Verpackungsindustrie zum Einsatz kommt. SCHMOLZ + BICKENBACH verfügt über ein langjähriges und umfangreiches Know-how bezüglich der spezifischen Einsatzgebiete beim Kunden. Diese Expertise ermöglicht es, unsere Kunden bei der Herstellung ihrer Produkte technisch zu beraten und so gemeinsam mit ihnen optimale Spezialstahllösungen für ihre individuellen Bedürfnisse zu finden.

## **Strategie**

Unser Ziel ist es, langfristig eine robuste, profitable, innovative und global aufgestellte Unternehmensgruppe für Speziallangstahl zu schaffen. Die Strategie ist auf die Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertragswachstums ausgerichtet und bestimmt so die taktischen Massnahmen der Unternehmensentwicklung. Dazu gehört auch die Realisierung der marktseitigen und strukturellen Synergiepotenziale einer integrierten Unternehmensgruppe.

Durch eine im Jahr 2003 begonnene erfolgreiche Buy-and-build-Investitionsstrategie hat sich SCHMOLZ + BICKENBACH zu einem international führenden Anbieter von Spezialstahl entwickelt. Unsere Kernkompetenz und der Fokus unserer Unternehmensstrategie ist die Produktion. Mit Abschluss des Kaufvertrages (Signing) über die Veräusserung spezifischer Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich an JACQUET METAL SERVICE Ende März 2015 hat SCHMOLZ + BICKENBACH einen weiteren grossen Schritt zur strategischen Neuausrichtung umgesetzt. Die betreffenden Distributionseinheiten gehörten zur



Division *Sales & Services*, verfolgen ein divergierendes Geschäftsmodell und vertreiben überwiegend werksfremde Produkte. Sie entsprachen daher nicht mehr der strategischen Ausrichtung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe auf die Produktion und den Vertrieb werkseigener Produkte.

Für SCHMOLZ + BICKENBACH bieten sich durch die klare Positionierung als führendes Produktionsunternehmen im Bereich des hochwertigen Speziallangstahls Wettbewerbs- und Differenzierungsvorteile:

- > Als vollintegrierter Anbieter mit führender Stellung für die gesamte Spezialstahl-Langproduktpalette
- > Exzellentes Potenzial zur Differenzierung der Produkte und der spezifischen Kundenlösungen
- > Enge Kundenbindung durch technische Anwendungsberatung, hohe Servicequalität sowie Betriebs- und Funktionssicherheit
- > Geringer Substitutionsdruck, da in vielen Fällen nur Speziallangstahl die geforderte Kombination von Materialeigenschaften auf sich vereinen kann
- > Technologische Expertise und langjährige Managementenerfahrung

Durch diese Eigenschaften sichern wir unsere Führungsposition in den drei Hauptproduktbereichen: Edelbau- und Automatenstahl, RSH-Stahl und Werkzeugstahl.

Zur nachhaltigen Verbesserung der operativen Ertragskraft und der Kapitalstruktur hat die Konzernleitung im Jahr 2013 ein umfangreiches Wachstums- und Ergebnisverbesserungsprogramm über alle Geschäftsbereiche hinweg aufgesetzt. Der erwartete mittelfristige Gesamteffekt auf das operative Ergebnis (EBITDA) betrug rund EUR 230 Mio., ausgehend von dem Ergebnisniveau 2012. Allein gut EUR 100 Mio. entfallen auf Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmassnahmen. In diesem Gesamteffekt waren die veräusserten spezifischen Distributionseinheiten mit rund EUR 20 Mio. enthalten, so dass sich der erwartete Gesamteffekt nunmehr auf EUR 210 Mio. beläuft. Der angestrebte Ergebnisbeitrag aus dem Wachstums- und Ergebnisverbesserungsprogramm trat 2014 wie geplant ein und zeigt einen massgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Finanzkennzahlen der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe.

### **Strategische Wachstumspotenziale**

Wir streben den Ausbau unserer führenden Position in den Kerngeschäften an und sehen folgende Hauptpotenziale:

- > Stetige Ergänzung und Optimierung des Produktportfolios (Fokus auf technische Produkte) und Ausbau der Vertriebsaktivitäten durch Stärkung unseres internationalen Vertriebsnetzwerkes
- > Weitere Vertiefung unseres Know-hows in den Anwendungsindustrien und Ausbau der Aktivitäten in neuen Anwendungen. Dadurch sichern wir unsere Technologieführerschaft und stärken die Kundenbindung
- > Stärkung der Innovationsfähigkeit, sowohl durch interne Massnahmen als auch durch die gezielte Kooperation mit den Kunden und weiteren externen Partnern wie Universitäten und Verbänden
- > Positionierung und Stärkung von SCHMOLZ + BICKENBACH als attraktive Marke im Absatz-, Kapital- und Arbeitsmarkt
- > Maximale Nutzung von Synergien und komplementären Stärken innerhalb der Gruppe
- > Opportunistische Nutzung von M & A-Potenzialen mit einem Fokus auf Wachstumsregionen und Konsolidierungsmöglichkeiten

## KAPITALMARKT

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie ist nach den Regeln des Main Standard an der SIX Swiss Exchange kotiert. Täglich findet ein liquider Handel in der Aktie statt. Namhafte Bank- und Finanzinstitute beobachten und analysieren die Unternehmensentwicklung regelmässig.

### Kursentwicklung der SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie

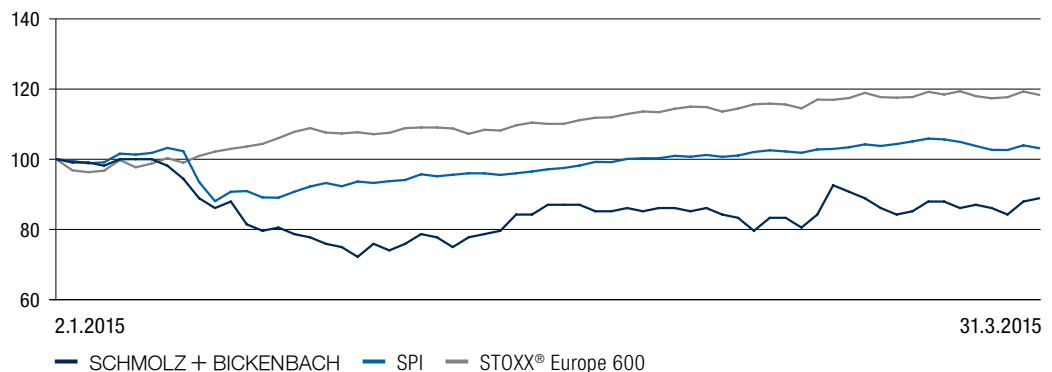
Dank der expansiven Geldpolitik der Notenbanken und fehlender Anlagealternativen erreichten wesentliche europäische Aktienindizes seit Jahresbeginn laufend neue Höchststände. Weder die Schuldenkrise in Griechenland noch die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten konnten die Euphorie nachhaltig bremsen.

Für die Konjunktur in der Eurozone zeigten sich im ersten Quartal die ersten positiven Effekte aus den niedrigeren Energiepreisen und dem schwächeren Euro. Die Stimmung in den Unternehmen der Eurozone stieg laut ifo-Geschäftsklimaindex zum Quartalsende auf den höchsten Stand seit fast vier Jahren. In den USA war eine leichte Schwächephase seit Jahresbeginn auszumachen, allerdings im Wesentlichen bedingt durch temporäre Effekte wie den strengen Winter.

Die Vorzeichen für den Stahlsektor haben sich jedoch deutlich eingetrübt. So nahm die Wirtschaftsvereinigung Stahl ihre Prognosen sowohl für den Gesamtmarkt als auch für die wichtigsten Stahlverbraucher deutlich zurück.

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie konnte nicht von der allgemeinen Markteuphorie profitieren. Belastend wirkte vor allem die starke Aufwertung des Schweizer Franken zu Jahresbeginn, ein Schlag, von dem sich die Aktie bislang nicht erholen konnte. Die Aktie eröffnete das Quartal bei CHF 1.08 und schloss am 31. März 2015 bei CHF 0.96, was einem Kursverlust von 11.1% entspricht. Der SPI, in dem die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie notiert ist, stieg im gleichen Zeitraum um 3.2%, der STOXX® Europe 600 um 18.4%.

Aktienkursverlauf vom 2.1.2015 bis 31.3.2015 | SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie im Vergleich zum Swiss Performance Index (indexiert) und zum STOXX® Europe 600 (indexiert)



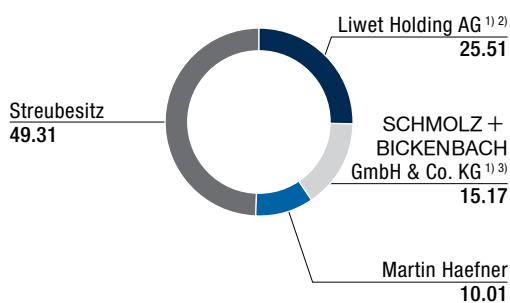


Daten und Fakten zur Aktie	
ISIN	CH0005795668
Valorennummer	579566
Valorensymbol	STLN
Bloomberg	STLN SE
Reuters	STLN.S
Wertpapierart	Namenaktie
Handelswährung	CHF
Börse	SIX Swiss Exchange
Indexzugehörigkeit	SPI, SPI Extra, SPI ex SLI, Swiss All Share Index
Anzahl ausgegebener Aktien	945 000 000
Nennwert in CHF	0.50

Im ersten Quartal 2015 wurden täglich durchschnittlich 3.1 Mio. SCHMOLZ + BICKENBACH Aktien gehandelt. Im Jahr 2014 lag der durchschnittliche tägliche Börsenumsatz bei rund 3.2 Mio. Aktien, so dass die Liquidität auf einem vergleichbaren Niveau gehalten werden konnte.

#### Übersicht Aktionärsstruktur per 31.3.2015

in %



<sup>1)</sup> Bilden eine Gruppe im Sinne des Börsengesetzes.

<sup>2)</sup> Ein Unternehmen der Renova Gruppe; die von der Venetos Holding AG gehaltenen Aktien sind infolge Fusion auf die Liwet Holding AG in Zürich übergegangen.

<sup>3)</sup> Mittelbar durch ihre Tochtergesellschaften SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH und SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG.

**Aktionärsstruktur**

Das Aktienkapital setzt sich zum 31. März 2015 aus 945 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.50 zusammen. Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Aktionärsstruktur. Neben den langfristigen Ankeraktionären Liwet Holding (die von der Venetos Holding AG gehaltenen Aktien sind infolge Fusion auf die Liwet Holding AG in Zürich übergegangen), einem Unternehmen der Renova Gruppe, und der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG, in der die ehemaligen Gründerfamilien ihre Interessen gebündelt haben, hält Martin Haefner nun 10% der Stimmrechte.

**Ordentliche Generalversammlung**

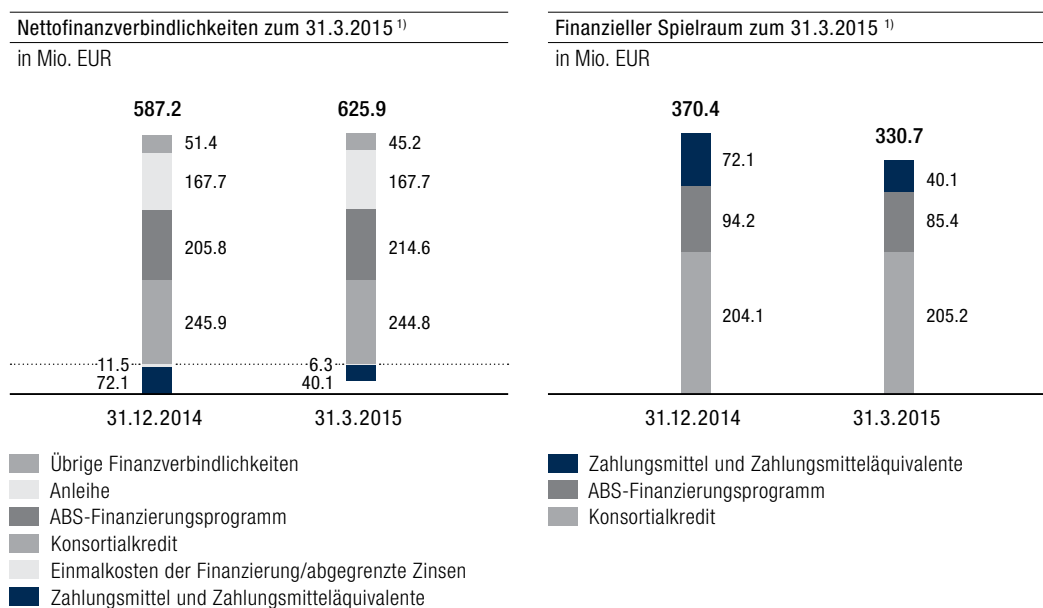
Am 15. April 2015 fand die ordentliche Generalversammlung in Emmenbrücke statt. Sie genehmigte den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014, die Jahres- und Konzernrechnung 2014, den vorgeschlagenen Verzicht auf Ausschüttung einer Dividende sowie konsultativ den Vergütungsbericht. Ernst & Young wurde als Revisionsstelle für ein weiteres Jahr bestätigt. Zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter wurde die Kanzlei Burger & Müller, Luzern, gewählt. Wiedergewählt wurden die folgenden Verwaltungsratsmitglieder: Edwin Eichler (Präsident), Michael Büchter, Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher, Dr. Oliver Thum und Hans Ziegler. Johan van de Steen wurde als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Zudem wurden Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher und Hans Ziegler als Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt.

Die Generalversammlung stimmte weiter den Anträgen des Verwaltungsrats zu, die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung zu genehmigen.

## Finanzierung

Die Finanzierungsstruktur von SCHMOLZ + BICKENBACH besteht im Wesentlichen aus drei Säulen: einem Konsortialkredit, einem ABS-Finanzierungsprogramm und einer Unternehmensanleihe.

Im Juni 2014 refinanzierte SCHMOLZ + BICKENBACH erfolgreich den Konsortialkredit und das ABS-Finanzierungsprogramm. Die neue revolvingierende Kreditfazilität, die wieder in Form eines Konsortialkredits aufgelegt wurde, und das ABS-Finanzierungsprogramm ersetzen bzw. verlängern die bisherigen Finanzierungsinstrumente, die eine Laufzeit bis April 2015 hatten.



<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst und umfassen weiterhin alle Geschäftsbereiche.

SCHMOLZ + BICKENBACH konnte die Fälligkeiten deutlich auf eine Laufzeit von fünf Jahren bis April 2019 verlängern. Darüber hinaus konnte das Unternehmen strukturell bessere Konditionen für beide Instrumente vereinbaren.

Mit nicht ausgenutzten Finanzierungslinien und freien Mitteln in Höhe von rund EUR 330 Mio. stehen dem Unternehmen zum 31. März 2015 ausreichend Finanzmittel zur Verfügung.

**Unternehmensanleihe 2012–2019 der SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. (LU)**

SCHMOLZ + BICKENBACH gab am 16. Mai 2012 eine Unternehmensanleihe mit Fälligkeit am 15. Mai 2019 aus. Die Senior Secured Notes wurden von der indirekten Tochtergesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. (LU) zu 96.957% des Nominalwerts ausgegeben und werden mit 9.875% p.a. verzinst. Die Zinsen werden halbjährlich am 15. Mai und am 15. November ausbezahlt. Die Senior Secured Notes sind an der Börse Luxembourg kotiert und werden am Euro-MTF-Markt gehandelt.

SCHMOLZ + BICKENBACH führte im Oktober 2013 eine Kapitalerhöhung im Volumen von rund CHF 438 Mio. durch. Damit wurde die Kapitalbasis des Unternehmens deutlich gestärkt. Mit den Mitteln aus der Kapitalerhöhung wurde zum einen der damalige Konsortialkredit teilweise zurückgeführt, zum anderen wurde im Dezember 2013 ein Teil der Unternehmensanleihe zurückgekauft.

Zum 31. März 2015 notierte die Anleihe zum Kurs von 107.35%; die damit zugrunde liegende Effektivrendite lag bei 7.9%.

**Wesentliche Eckdaten Unternehmensanleihe**

Emittentin	SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. (Luxemburg)
Börsennotierung	Börse Luxembourg
ISIN	DE000A1G4PS9/DE000A1G4PT7
Wertpapierart	Festverzinsliche Anleihe
Handelswährung	EUR
Nominalvolumen	EUR 258.0 Mio.
Ausstehendes Volumen	EUR 167.7 Mio.
Poolfaktor	0.65253
Ausgabepreis	96.957%
Ausgabedatum	16. Mai 2012
Coupon	9.875%
Zinszahlung	15. Mai und 15. November
Fälligkeit	15. Mai 2019
Nächste Kündigungsmöglichkeit	15. Mai 2015
Stückelung	1 000
Mindesthandelsvolumen	100 000

Rating-Agentur	Rating	Ausblick	Letzte Überprüfung
Moody's	B2	stabil	24. November 2014
Standard & Poor's	B+	stabil	30. Oktober 2014

**Finanzkalender**

11. August 2015	Quartalsbericht Q2 2015, Investor Call
12. November 2015	Quartalsbericht Q3 2015, Investor Call

**Ansprechpartner**

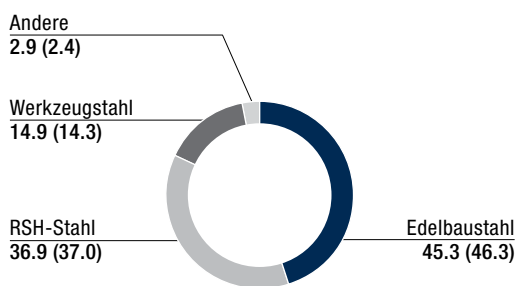
Stefanie Steiner | Director Investor Relations | Tel.: +41 41 209 50 42 | Fax: +41 41 209 50 43  
E-Mail: s.steiner@schmolz-bickenbach.com | www.schmolz-bickenbach.com

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014	Veränderung Vorjahr in %
Absatzmenge (Kt) <sup>1)</sup>	483	500	-3.4
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	765.7	748.4	2.3
Bereinigtes EBITDA <sup>1)</sup>	56.4	62.6	-9.9
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) <sup>1)</sup>	54.5	60.9	-10.5
Bereinigte EBITDA-Marge (%) <sup>1)</sup>	7.4	8.4	-11.9
EBITDA-Marge (%) <sup>1)</sup>	7.1	8.1	-12.3
Betriebliches Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	21.5	32.5	-33.8
Ergebnis vor Steuern (EBT) <sup>1)</sup>	9.0	17.4	-48.3
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen <sup>1)</sup>	1.9	11.3	-83.2
Konzernergebnis (EAT)	-122.4	12.4	< -100

Umsatzerlöse nach Produktgruppen Q1 2015 <sup>1)</sup>

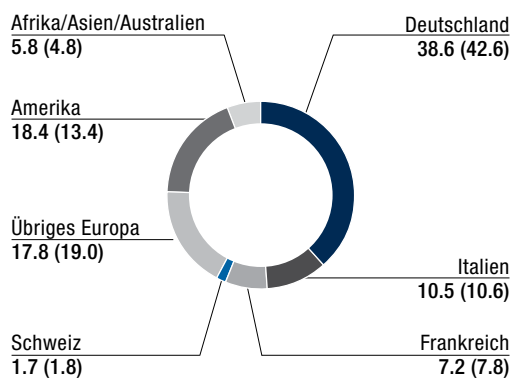
in %



Umsatzerlöse | Im Vergleich zu Q1 2014 (in Klammern)

Umsatzerlöse nach Regionen Q1 2015 <sup>1)</sup>

in %



Umsatzerlöse | Im Vergleich zu Q1 2014 (in Klammern)

<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

**Aufgegebener Geschäftsbereich**

Mit Abschluss des Vertrages über den Verkauf spezifischer Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich wurden diese Einheiten zum 31. März 2015 als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieses Bereichs werden von nun an gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Die Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden gesondert in der Erfolgsrechnung ausgewiesen und die Erfolgsrechnung der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. In der Geldflussrechnung werden die Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs getrennt von den Cash Flows der fortzuführenden Geschäftsbereiche dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. Die nachfolgenden Angaben zur Geschäftsentwicklung des Konzerns beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

**Stabile Auftragslage**

Im ersten Quartal 2015 war bei den Auftragseingängen ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert zu verzeichnen. Der zum 31. März 2015 erreichte Auftragsbestand von 569 Kilotonnen (31.3.2014: 571 Kilotonnen) befand sich auf Vorjahresniveau und konnte gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2014 (497 Kilotonnen) um 14.5% gesteigert werden.

Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres in unseren Werken produzierte Rohstahlmenge ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 2.0% auf 532 Kilotonnen (1.1.–31.3.2014: 543 Kilotonnen) zurück.

**Umsatzerlöse trotz rückläufiger Absatzzahlen gesteigert**

Im Vergleich zum ersten Quartal 2014 mussten wir beim Absatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche einen leichten Rückgang um 17 Kilotonnen bzw. 3.4% auf 483 Kilotonnen (1.1.–31.3.2014: 500 Kilotonnen) hinnehmen, während wir den Umsatz durch höhere durchschnittliche Erlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal um EUR 17.3 Mio. bzw. 2.3% auf EUR 765.7 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 748.4 Mio.) steigern konnten.

In den einzelnen Regionen und Produktgruppen fielen Absatz- und Umsatzentwicklung unterschiedlich aus. So ging der Umsatz in Europa um 5.2% zurück, während wir in Nordamerika und dem Rest der Welt Umsatzzuwächse von 44.7% bzw. 19.1% erzielen konnten. Der Absatz sank in allen drei Produktgruppen (RSH-Stahl –6.3%, Werkzeugstahl –3.3%, Edelbaustahl –2.7%), während wir beim Werkzeug- (+6.7%) und RSH-Stahl (+2.1%) Umsatzzuwächse erzielen konnten und der Umsatz beim Edelbaustahl stagnierte.

Durch die Herausnahme der zu veräußernden spezifischen Distributionseinheiten verringerte sich der auf Deutschland entfallende Umsatzanteil der fortzuführenden Geschäftsbereiche im ersten Quartal 2015 auf 38.6% gegenüber 43.7%, die sich unter Einbezug des aufgegebenen Geschäftsbereichs ergeben hätten. Umgekehrt stieg der ausser-europäische Umsatzanteil des Konzerns auf 24.3% an, während sich inklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs im ersten Quartal 2015 ein Wert von 20.9% ergeben hätte.

**Bruttomarge verbessert**

Der Materialaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche – bereinigt um die Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate – stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 1.5 Mio. bzw. 0.3% auf EUR 481.3 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 479.8 Mio.), so dass sich eine absolute Bruttomarge von EUR 284.4 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 268.6 Mio.) ergab, welche um EUR 15.8 Mio. bzw. 5.9% über dem Vorjahreswert lag. Auch die prozentuale Bruttomarge konnten wir mit 37.1% (1.1.–31.3.2014: 35.9%) ebenfalls gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verbessern.



**Sonstiger betrieblicher Ertrag und Aufwand über Vorjahresniveau**

Der sonstige betriebliche Ertrag der fortzuführenden Geschäftsbereiche lag mit EUR 10.1 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 7.8 Mio.) um EUR 2.3 Mio. bzw. 29.5% über dem Vorjahresquartal.

Der Personalaufwand stieg in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres gegenüber dem Vergleichszeitraum um EUR 11.9 Mio. bzw. 8.5% auf EUR 152.5 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 140.6 Mio.), was sich zum Teil durch währungsbedingt höhere Kosten in den USA und der Schweiz erklärt. Darüber hinaus ist der Anstieg des Personalaufwands auf Tarifierhöhungen und die leicht erhöhte Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Diese stieg gegenüber dem Stand zum 31. März 2014 um 44 Mitarbeiter bzw. zum 31. Dezember 2014 um 21 Mitarbeiter an. Im Personalaufwand sind ausserdem Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt EUR 1.3 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 0.8 Mio.) enthalten. In Zusammenhang mit der sprunghaften Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro als Folge der Aufgabe des Mindestumrechnungskurses von 1.20 CHF/EUR durch die Schweizerische Nationalbank Mitte Januar und der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro entstanden im ersten Quartal 2015 Währungsverluste in Höhe von netto EUR 7.4 Mio. (1.1.–31.3.2014: Erträge in Höhe von EUR 1.1 Mio.). Durch diese Währungsverluste getrieben, fiel der sonstige betriebliche Aufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche mit EUR 87.5 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 74.9 Mio.) um EUR 12.6 Mio. bzw. 16.8% höher als im ersten Quartal 2014 aus. Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Sondereffekte in Höhe von EUR 0.6 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 1.0 Mio.) enthalten, die im ersten Quartal 2015 im Wesentlichen auf Beratungskosten entfielen.

**Bereinigtes EBITDA und betriebliches Ergebnis durch Währungsverluste negativ beeinflusst**

Im ersten Quartal 2015 ergaben sich ein im Vergleich zum Vorjahresquartal um EUR 6.4 Mio. bzw. 10.5% niedrigeres betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von EUR 54.5 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 60.9 Mio.) und eine EBITDA-Marge von 7.1% (1.1.–31.3.2014: 8.1%). Das bereinigte EBITDA lag im ersten Quartal 2015 mit EUR 56.4 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 62.6 Mio.) um EUR 6.2 Mio. bzw. 9.9% unter dem Vorjahreswert. Die bereinigte EBITDA-Marge verringerte sich damit auf 7.4% (1.1.–31.3.2014: 8.4%). Die Bereinigungseffekte ergaben sich in Zusammenhang mit Restrukturierungsmassnahmen, der Umsetzung der neuen Strategie und anderen Sonderprojekten. Sie führten zu Netto-Sonderaufwendungen in Höhe von EUR 1.9 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 1.8 Mio.), um die wir das EBITDA bereinigt haben. Die Ergebnisgrössen des ersten Quartals 2015 waren im Wesentlichen durch den Anstieg der Netto-Währungsverluste gegenüber dem Vergleichsquartal in Höhe von EUR 8.5 Mio. beeinflusst. Unter Herausrechnung der Währungsgewinne und -verluste hätten sich im ersten Quartal 2015 das EBITDA um EUR 2.1 Mio. auf EUR 61.9 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 59.8 Mio.) und das bereinigte EBITDA um EUR 2.3 Mio. auf EUR 63.8 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 61.5 Mio.) leicht verbessert. Insgesamt führt die Konzentration auf das Kerngeschäft zu einer nachhaltigen Verbesserung des Margenniveaus der im Konzern verbleibenden fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Die Abschreibungen und Wertminderungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 4.6 Mio. bzw. 16.2% auf EUR 33.0 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 28.4 Mio.). Hierin sind ausserordentliche Abschreibungen auf Markenrechte in Höhe von EUR 2.2 Mio. enthalten, die durch die Zusammenfassung der Produktions- und Vertriebsaktivitäten der Blankstahlbetriebe unter der Dachmarke Steeltec erforderlich wurden. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) lag mit EUR 21.5 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 32.5 Mio.) um EUR 11.0 Mio. bzw. 33.8% unter dem Vorjahreswert.

**Verbesserte Zinskonditionen lassen Netto-Finanzaufwand sinken**

Die verbesserten Zinskonditionen der im Juni 2014 abgeschlossenen Neufinanzierung reflektierten im Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten, der gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 5.1 Mio. bzw. 34.2% auf EUR 9.8 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 14.9 Mio.) sank. Unter Berücksichtigung negativer Effekte aus der Marktbewertung von Zins- und eingebetteten Derivaten reduzierten wir so den Netto-Finanzaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres um EUR 2.6 Mio. bzw. 17.2% auf EUR 12.5 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 15.1 Mio.).

**Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche unter Vorjahreswert**

Infolge der zuvor geschilderten Sachverhalte fiel das Ergebnis vor Steuern (EBT) der fortzuführenden Geschäftsbereiche mit EUR 9.0 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 17.4 Mio.) um EUR 8.4 Mio. bzw. 48.3% geringer als im Vorjahreszeitraum aus. Bereinigt um die Veränderung der Währungsgewinne und -verluste, läge das EBT mit EUR 16.4 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 16.3 Mio.) auf Vorjahresniveau. Der Steueraufwand lag mit EUR 7.1 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 6.1 Mio.) um EUR 1.0 Mio. bzw. 16.4% über dem Vorjahreswert, was einer Konzernsteuerquote von 78.9% (1.1.–31.3.2014: 35.1%) entspricht. Der Anstieg der Konzernsteuerquote lässt sich in erster Linie durch eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Länder und die Nichtaktivierung latenter Steuern auf die Verluste der deutschen Gesellschaften erklären. Beim Ergebnis nach Steuern aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen war damit insgesamt ein Rückgang um EUR 9.4 Mio. bzw. 83.2% auf EUR 1.9 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 11.3 Mio.) zu verzeichnen.

**Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs durch außerordentliche Wertberichtigungen geprägt**

Das Ergebnis nach Steuern aus dem laufenden Geschäft des aufgegebenen Geschäftsbereichs lag im ersten Quartal 2015 mit EUR –0.6 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 1.1 Mio.) um EUR 1.7 Mio. unter dem Wert des Vergleichszeitraums. Im Rahmen der erstmaligen Klassifizierung als aufgebener Geschäftsbereich war die Veräußerungsgruppe zum 31. März 2015 in ihrer Gesamtheit zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Zum 31. März 2015 erfolgte diese Bewertung auf Basis vorläufiger Kaufpreisermittlungen und Veräußerungskosten und führte zu einem vorläufigen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von EUR 123.7 Mio., für den keine Steuereffekte berücksichtigt wurden, da der zu erwartende Veräußerungsverlust nicht steuerlich abzugsfähig sein wird. Der finale Kaufpreis wird auf Basis der Bilanzen der betreffenden Distributionseinheiten zum 30. April 2015 festgelegt. Insgesamt ergab sich damit ein Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich von EUR –124.3 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 1.1 Mio.).

**Wertberichtigung des aufgegebenen Geschäftsbereichs führt zu deutlich negativem Konzernergebnis**

Bedingt durch das negative Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs lag das Konzernergebnis (EAT), welches sich aus den Nachsteuerergebnissen der fortzuführenden Geschäftsbereiche und des aufgegebenen Geschäftsbereichs ergibt, mit EUR –122.4 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 12.4 Mio.) um EUR 134.8 Mio. unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie sank damit auf EUR –0.13 (1.1.–31.3.2014: EUR 0.01).

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DIVISIONEN

Wesentliche Kennzahlen der Divisionen in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014	Veränderung Vorjahr in %
<b>Production</b>			
Umsatzerlöse	715.9	698.4	2.5
Bereinigtes EBITDA	52.0	59.6	-12.8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	51.4	58.8	-12.6
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	7.3	8.5	-14.1
EBITDA-Marge (%)	7.2	8.4	-14.3
Investitionen	18.7	11.0	70.0
Operating Free Cash Flow	-23.8	40.9	< -100
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	7 649	7 732	-1.1
<b>Sales &amp; Services <sup>1)</sup></b>			
Umsatzerlöse	147.3	122.4	20.3
Bereinigtes EBITDA	5.4	6.4	-15.6
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	5.4	6.4	-15.6
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	3.7	5.2	-28.8
EBITDA-Marge (%)	3.7	5.2	-28.8
Investitionen	0.5	0.7	-28.6
Operating Free Cash Flow	-16.0	5.4	< -100
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	1 273	1 153	10.4

<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Mit der Klassifikation spezifischer Distributionseinheiten als aufgebener Geschäftsbereich wird die Segmentberichterstattung auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche beschränkt. Der Ausweis der Vorperiode wurde für das betroffene Segment *Sales & Services* entsprechend angepasst.

### Umsatz in der Division *Production* leicht gesteigert, bereinigtes EBITDA unter Vorjahreswert

In der Division *Production* konnten wir den Umsatz durch bessere Erlöse um EUR 17.5 Mio. bzw. 2.5% auf EUR 715.9 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 698.4 Mio.) steigern. Das bereinigte EBITDA lag mit EUR 52.0 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 59.6 Mio.) um EUR 7.6 Mio. bzw. 12.8% unter dem Vorjahreswert und führte zu einer bereinigten EBITDA-Marge von 7.3% (1.1.–31.3.2014: 8.5%). Bei gestiegenen Investitionen und höherer Mittelbindung ergab sich ein negativer Operating Free Cash Flow in Höhe von EUR -23.8 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 40.9 Mio.).

### Deutlicher Umsatzzuwachs in der Division *Sales & Services*, bereinigtes EBITDA leicht rückläufig

In der Division *Sales & Services* erzielten wir einen Umsatzzuwachs von EUR 24.9 Mio. bzw. 20.3% auf EUR 147.3 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 122.4 Mio.). Das bereinigte EBITDA ging mit EUR 5.4 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 6.4 Mio.) jedoch um EUR 1.0 Mio. bzw. 15.6% zurück. Die bereinigte EBITDA-Marge sank damit von 5.2% auf 3.7%. Im Gegensatz zum Vorjahresquartal ergab sich mit EUR -16.0 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 5.4 Mio.) ein negativer Operating Free Cash Flow.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage	Einheit	31.3.2015	31.12.2014	Veränderung Vorjahr in %
Eigenkapital	Mio. EUR	781.6	900.9	-13.2
Eigenkapitalquote	%	31.3	35.9	-12.8
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	Mio. EUR	625.9	587.2	6.6
Gearing <sup>2)</sup>	%	80.1	65.2	22.9
Net Working Capital <sup>2)</sup>	Mio. EUR	923.0	992.3	-7.0
Bilanzsumme	Mio. EUR	2493.6	2509.6	-0.6
	Einheit	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014	Veränderung Vorjahr in %
Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital der fortzuführenden Geschäftsbereiche <sup>1)</sup>	Mio. EUR	64.5	77.4	-16.7
Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche <sup>1)</sup>	Mio. EUR	21.1	87.6	-75.9
Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche <sup>1)</sup>	Mio. EUR	-18.8	-11.1	69.4
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche <sup>1)</sup>	Mio. EUR	2.3	76.5	-97.0
Abschreibungen <sup>1)</sup>	Mio. EUR	-30.8	-28.4	8.5
Investitionen <sup>1)</sup>	Mio. EUR	19.2	11.9	61.3

<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 bezieht sich der Wert des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

<sup>2)</sup> Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 bezieht sich der Wert des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde nicht angepasst und umfasst weiterhin alle Geschäftsbereiche.

### Finanzlage

#### Eigenkapital und Eigenkapitalquote vorübergehend gesunken

Aufgrund des durch die Wertberichtigung des aufgegebenen Geschäftsbereichs belasteten Konzernergebnisses ging das Eigenkapital seit dem 31. Dezember 2014 um EUR 119.3 Mio. auf EUR 781.6 Mio. (31.12.2014: EUR 900.9 Mio.) zurück. Bei nur leicht gesunkener Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote damit auf 31.3% (31.12.2014: 35.9%). Bei diesem Rückgang handelt es sich um einen temporären Effekt bis zum finalen Abschluss der Veräusserungsaktivitäten der spezifischen Distributionseinheiten (Closing). Im dritten Quartal 2015 ist von einer spürbaren Verbesserung der Eigenkapitalquote auszugehen, da die Bilanzsumme mit Entkonsolidierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs deutlich entlastet werden wird.

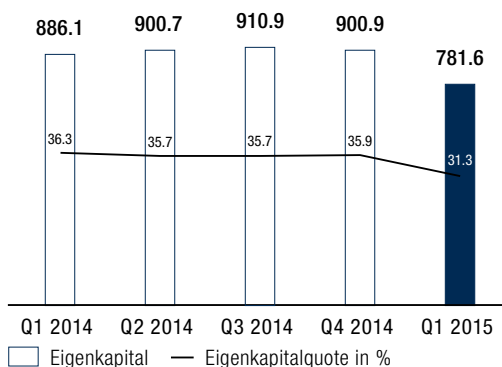
#### Leicht erhöhte Nettofinanzverbindlichkeiten

Die Nettofinanzverbindlichkeiten, welche die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen, lagen mit EUR 625.9 Mio. (31.12.2014: EUR 587.2 Mio.) um EUR 38.7 Mio. bzw. 6.6% über dem Wert zum 31. Dezember 2014. Darüber hinaus enthielten die gesondert ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31. März 2015 Nettofinanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.5 Mio. Das Gearing, welches das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten der fortzuführenden Geschäftsbereiche zum Eigenkapital ausdrückt, stieg gegenüber dem 31. Dezember 2014 von 65.2% auf 80.1%. Mit Eingang des Kaufpreises zum dritten Quartal 2015 ist von einer Verbesserung des Gearing auszugehen.



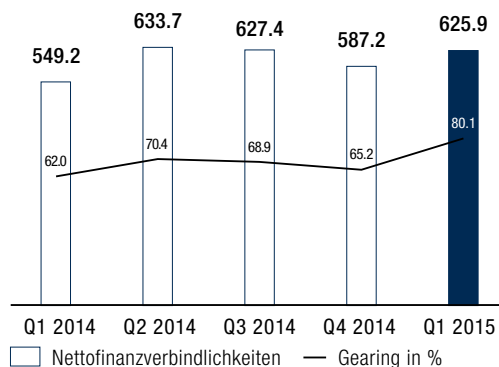
### Eigenkapital und Eigenkapitalquote Q1 2014 – Q1 2015

in Mio. EUR | in %



### Nettofinanzverbindlichkeiten und Gearing Q1 2014 – Q1 2015

in Mio. EUR | in %



### Deutlicher Rückgang des Free Cash Flow durch Erhöhung des Net Working Capital und Investitionstätigkeit

Aufgrund des niedrigeren Vorsteuerergebnisses und des höheren Betrags gezahlter Ertragssteuern ging der Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital der fortzuführenden Geschäftsbereiche in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres um EUR 12.9 Mio. bzw. 16.7% auf EUR 64.5 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 77.4 Mio.) zurück. Unter Berücksichtigung des erhöhten Net Working Capital führte dies zu einem Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche von EUR 21.1 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 87.6 Mio.), der damit um EUR 66.5 Mio. bzw. 75.9% unter dem Vorjahreswert lag. Der Cash Flow aus Betriebstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs sank gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 8.0 Mio. auf EUR –5.7 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 2.3 Mio.).

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Investitionsvolumens stieg der Zahlungsmittelbedarf für die Investitionen der fortzuführenden Geschäftsbereiche um EUR 7.7 Mio. bzw. 69.4% auf EUR 18.8 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 11.1 Mio.). Der Anstieg ist auf den im Januar 2015 erfolgten Erwerb einer Schlackedeponie am Standort Siegen der Deutsche Edelstahlwerke GmbH (DE) zurückzuführen. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs lag mit EUR 0.9 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 0.3 Mio.) leicht über Vorjahresniveau.

Damit ergab sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres insgesamt ein um EUR 74.2 Mio. bzw. 97.0% niedrigerer, aber weiterhin positiver Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche in Höhe von EUR 2.3 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 76.5 Mio.).

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 zahlten wir Finanzverbindlichkeiten der fortzuführenden Geschäftsbereiche in Höhe von netto EUR 29.0 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 80.0 Mio.) zurück. Gleichzeitig konnten wir dank besserer Zinskonditionen den Betrag der geleisteten Zinsen mit EUR 4.3 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 7.3 Mio.) noch einmal gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringern. Insgesamt sank der negative Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche damit um EUR 53.6 Mio. bzw. 61.1% auf EUR 34.1 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 87.7 Mio.). Der aufgegebenen Geschäftsbereich erzielte im ersten Quartal 2015 einen positiven Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 6.4 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR –2.1 Mio.).

## Vermögenslage

### Bilanzsumme leicht gesunken

Die Bilanzsumme lag zum 31. März 2015 mit EUR 2 493.6 Mio. (31.12.2014: EUR 2 509.6 Mio.) um EUR 16.0 Mio. bzw. 0.6% unter dem Wert vom 31. Dezember 2014, obwohl üblicherweise zum Ende des ersten Quartals gegenüber der niedrigeren Mittelbindung zum Jahresende mit einem Anstieg der Bilanzsumme zu rechnen wäre. Dies ist im Wesentlichen mit den Wertberichtigungen in Höhe von EUR 123.7 Mio. auf die Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs zu erklären.

### Anteil langfristiger Vermögenswerte auf Vorjahresniveau, Investitionen erhöht

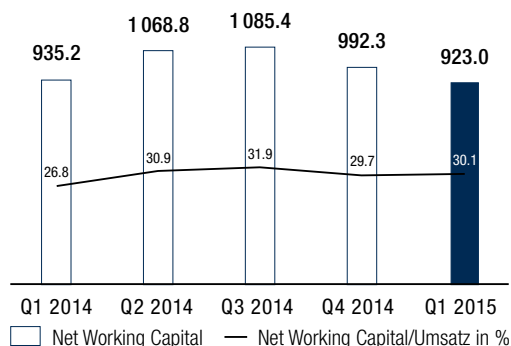
Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich mit EUR 996.9 Mio. (31.12.2014: EUR 1 006.3 Mio.) gegenüber dem 31. Dezember 2014 leicht um EUR 9.4 Mio. bzw. 0.9%. Der Rückgang war vor allem bedingt durch die Umgliederung der dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnenden langfristigen Vermögenswerte in Höhe von EUR 53.7 Mio. in die kurzfristigen Vermögenswerte, welche durch den währungsbedingten Anstieg der langfristigen Vermögenswerte unserer Schweizer und US-amerikanischen Gesellschaften aber annähernd kompensiert werden konnte. Bei gleichzeitig niedrigerer Bilanzsumme blieb der Anteil der langfristigen Vermögenswerte mit 40.0% (31.12.2014: 40.1%) in etwa auf Vorjahresniveau.

### Net Working Capital durch Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs gesunken

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme lag mit 60.0% (31.12.2014: 59.9%) in etwa auf Vorjahresniveau, was einem leichten Rückgang um EUR 6.6 Mio. bzw. 0.4% auf EUR 1 496.7 Mio. (31.12.2014: EUR 1 503.3 Mio.) entspricht. Dies ist im Wesentlichen durch die Abwertung der Vorräte des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von EUR 82.8 Mio. zu erklären, welche nicht vollständig durch den saisonal höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten der fortzuführenden Geschäftsbereiche kompensiert wurden. Insgesamt ergab sich ein Net Working Capital in Höhe von EUR 923.0 Mio. (31.12.2014: EUR 992.3 Mio.), welches um EUR 69.3 Mio. bzw. 7.0% unter dem Wert zum 31. Dezember 2014 lag. Das Verhältnis des Net Working Capital zum Umsatz veränderte sich damit im Vergleich zum Jahresende 2014 von 29.7% auf 30.1%. Eine nachhaltige Verbesserung dieses Wertes ist durch ein im Jahr 2015 eingeleitetes Programm zur nachhaltigen Reduzierung des Net Working Capital zu erwarten.

Net Working Capital und Net Working Capital/Umsatz<sup>1)</sup>  
Q1 2014 – Q1 2015

in Mio. EUR | in %



<sup>1)</sup> Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst und umfassen weiterhin alle Geschäftsbereiche.

### Anstieg der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 872.1 Mio. (31.12.2014: EUR 847.7 Mio.) und lagen damit trotz der Umgliederung der langfristigen Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs in die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 27.1 Mio. um EUR 24.4 Mio. bzw. 2.9% über dem Wert zum 31. Dezember 2014. Dies ist in erster Linie auf die Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund hoher versicherungsmathematischer Verluste infolge der abermaligen Absenkung der Diskontierungszinssätze zurückzuführen. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg so gegenüber dem 31. Dezember 2014 von 33.8% auf 35.0%.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 78.9 Mio. bzw. 10.4% auf EUR 839.9 Mio. (31.12.2014: EUR 761.0 Mio.), was sich vor allem durch die Umgliederung der langfristigen Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs sowie die saisonal bedingte Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten erklärt. Damit stieg der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme von 30.3% zum 31. Dezember 2014 auf 33.7% zum 31. März 2015.

## RISIKOFAKTOREN – RISIKOKATEGORIEN UND EINZELRISIKEN

---

### Politische und regulatorische Risiken

Die Geschäftsaktivitäten der Gruppe sind zum Teil eng von rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene abhängig. Änderungen auf Teilmärkten können daher mit Risiken behaftet sein und zu höheren Kosten oder anderen Nachteilen führen. Über Industrieverbände beobachten wir die nationalen und europäischen Gesetzgebungsverfahren eng und nutzen die Möglichkeit, in Anhörungsverfahren auf drohende Wettbewerbsverzerrungen hinzuweisen.

Aus dem EU-Emissionshandel in der dritten Handelsperiode (2013–2020) werden sich voraussichtlich erhebliche Kosten für die Strom- und Gaslieferanten ergeben, die sich in Preiserhöhungen für die Abnehmer niederschlagen werden. Für uns als energieintensiver Industrie- und Handelskonzern bestehen Risiken für die Ertragslage, wenn die Kosten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Der Diskussionsprozess wird über die entsprechenden Verbände (z.B. International Stainless Steel Forum (ISSF) und World Steel Association (WSA)) aktiv von SCHMOLZ + BICKENBACH begleitet.

SCHMOLZ + BICKENBACH operiert in einer sogenannten energieintensiven Industrie. Mehrere seiner deutschen Unternehmen erhalten bisher eine Begrenzung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Im Dezember 2013 wurde im Zusammenhang mit dem EEG durch die EU-Kommission ein Beihilfverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet. Das Verfahren ist mittlerweile beendet. Die Kommission genehmigte die angewendeten deutschen Gesetze mit bestimmten Änderungen. Wir erwarten keine weiteren Nachzahlungen. Gleichzeitig wurde in Deutschland die Neufassung des EEG verabschiedet, die den Zeitraum ab 1.1.2015 neu regelt. Unsere Produktionsunternehmen haben die dort geregelten Anforderungen erfüllt und entsprechende Befreiungen erhalten.

### Risiken der künftigen Wirtschaftsentwicklung

Die unternehmerische Tätigkeit von SCHMOLZ + BICKENBACH ist einerseits von konjunkturellen Entwicklungen der internationalen Märkte, andererseits aber auch von jenen einzelner Branchen abhängig. Ein Risiko kann sich hierbei aus der Veränderung der Gesamtwirtschaftslage ergeben, die stärkere Schwankungen bei Preisen und Absatzmengen nach sich zieht. Dem wirkt SCHMOLZ + BICKENBACH mit verschiedenen Massnahmen entgegen. Durch unsere globale Aufstellung können wir robust auf lokale Krisen reagieren. Ein fragmentierter Branchenmix und eine umfassende Produktpalette sorgen für eine breite Streuung des Risikos. Durch diese diversifizierte Aufstellung und eine flexible und schlanke Organisation kann in Krisensituationen schnell und effektiv reagiert werden. Erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns hat die konjunkturelle Abhängigkeit von der Automobil- und Maschinenbauindustrie. Ein Ausgleich der Risiken ergibt sich zum einen durch die ständige Fortentwicklung des breiten Produktspektrums, zum anderen durch die internationale Vertriebsausrichtung des Konzerns bzw. die Streuung des Geschäftsportfolios sowie durch die Fokussierung auf Nischenprodukte und die Optimierung der Wertschöpfungsketten. Darüber hinaus sind die Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie die Energiepreise von wesentlicher Bedeutung für SCHMOLZ + BICKENBACH. Preisschwankungen reduzieren wir durch ein Preiszuschlagssystem mit Schrott- und Legierungszuschlägen. Um Gas- und Strompreise langfristig zu sichern, verfügen wir in diesem Bereich über entsprechend langfristige Verträge mit den Lieferanten.

**Risiken aus Umwelt und Gesundheit**

Bedingt durch die Produktionsprozesse in unseren industriellen Werken bestehen verfahrensbedingte Risiken, die zu einer Verunreinigung der Umwelt führen können. Für SCHMOLZ + BICKENBACH ist deshalb ein verantwortungsvoller Umwelt- und Klimaschutz von wesentlicher Bedeutung und ein wichtiges Unternehmensziel. Grundsätze unseres umweltorientierten Handelns sind die Ressourcen- und Energieeffizienz, die Wiederverwertbarkeit unserer Produkte, die Minimierung der durch unsere Aktivitäten verursachten Umweltauswirkungen und der offene Dialog mit Nachbarn, Behörden und interessierten Kreisen. Für weitere Informationen zum Thema Umwelt- und Klimaschutz verweisen wir auf den Abschnitt «Umweltschutz und Energiemanagement» im Geschäftsbericht 2014.

**Risiken aus der Informationstechnologie/-sicherheit und internen Prozessen**

Zur professionellen Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse im Konzernverbund sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern finden regelmässig Überprüfungen und Anpassungen der eingesetzten Informationstechnologien statt. Dabei wird die bereits vorhandene Informationssicherheit laufend weiterentwickelt, um die mit den IT-Prozessen verbundenen Risiken zu beseitigen oder zumindest auf ein Minimum zu begrenzen.

**Risiken aus dem Personalbereich**

Der Erfolg von SCHMOLZ + BICKENBACH wird massgeblich durch die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter beeinflusst. Die bedeutendste Herausforderung besteht deshalb darin, qualifizierte Fachkräfte zu rekrutieren und zu binden. SCHMOLZ + BICKENBACH setzt dabei unter anderem auf die interne Aus- und Weiterbildung. Weitere Informationen zur kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind im Kapitel «Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren» unseres Geschäftsberichts 2014 aufgeführt.

Die demografischen Entwicklungen und die in vielen Ländern durch gesetzliche Änderungen erhöhte Lebensarbeitszeit werden darüber hinaus in den kommenden Jahren zur wachsenden Bedeutung einer demografiegerechten Personalpolitik führen. In diesem Rahmen müssen bestehende Strukturen analysiert und Handlungsnotwendigkeiten identifiziert werden. Ein Beispiel neben der teilweise durch Tarifverträge vereinbarten Altersstrukturanalyse ist die sogenannte «Belastungsanalyse am Arbeitsplatz», ein Verfahren, mit dem aus der Analyse individueller Belastungen am Arbeitsplatz Massnahmen zur ergonomischen Gestaltung der physischen Rahmenbedingungen, Mitarbeitermotivation etc. abgeleitet werden. Schliesslich stellen Arbeitssicherheit und Gesundheit, altersgerechte Arbeitsplätze, Mitarbeiterbindung und der Erhalt einer motivierenden Unternehmenskultur die wesentlichen Herausforderungen dar, denen wir uns in den nächsten Jahren gegenübersehen.

**Finanzwirtschaftliche Risiken****Währungsrisiko**

Währungsrisiken bestehen hauptsächlich bei auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bei geplanten zukünftigen Umsatzerlösen in Fremdwährung sowie bei fest kontrahierten und künftig geplanten Warenbezugsverträgen mit Kaufpreis in Fremdwährung. Das Währungsmanagement erfolgt länderspezifisch, wobei Fremdwährungspositionen regelmässig grösstenteils durch Devisentermingeschäfte in die jeweilige funktionale Währung transformiert werden.





### Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich bei auf Euro lautenden verzinslichen Verbindlichkeiten. Die Konzernleitung gibt ein angemessenes Verhältnis aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten als Zielgrösse vor und überwacht deren Einhaltung fortlaufend. Die Zinssteuerung erfolgt hauptsächlich mittels Zinsswaps.

### Warenpreisrisiko

Warenpreisrisiken resultieren aus den Preisschwankungen der für die Stahlproduktion benötigten Rohstoffe und der Energie. Schwankungen der Rohstoffpreise können in der Regel durch Legierungszuschläge an den Kunden weitergegeben werden. Soweit dies nicht möglich ist, werden zum Teil Absicherungen in Form marktgängiger Instrumente abgeschlossen; derzeit sind dies hauptsächlich Nickel-Termingeschäfte, aus denen SCHMOLZ + BICKENBACH Zahlungen in Abhängigkeit der Nickelpreisentwicklung erhält und somit gegen Preissteigerungen abgesichert ist.

### Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen hauptsächlich bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie bei derivativen Finanzinstrumenten. Aufgrund des breiten Kundenstammes, der sich über verschiedene Regionen und Branchen erstreckt, ist das Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Ausserdem sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Teil mit unterschiedlichen Selbstbehalten kreditversichert. Um Kreditrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit zu minimieren, werden Transaktionen mit externen Geschäftspartnern nur unter Beachtung der internen Bonitätsprüfung und der Kreditgenehmigungsprozesse eingegangen. Dabei wird auf Basis der internen Bonitätsprüfung ein Limit für das maximale Kreditrisiko je Kontraktpartner vergeben. Der Prozess der Limitvergabe und -überwachung erfolgt bei jeder Konzerngesellschaft grundsätzlich selbstständig, wobei in Abhängigkeit der Kredithöhe unterschiedliche Genehmigungsprozesse zu durchlaufen sind. Zusätzlich ist die Kredit- und Inkassopolitik der lokalen Gesellschaften Gegenstand des internen Kontrollsystems und wird daher periodisch durch die Interne Revision geprüft.

Alle Banken, mit denen SCHMOLZ + BICKENBACH in Geschäftsbeziehung steht, weisen im Rahmen der Marktgegebenheiten eine gute Bonität auf und gehören in der Regel Einlagensicherungsfonds an. Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich mit diesen Kreditinstituten abgeschlossen.

### Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit erfolgt durch ein weitgehend zentralisiertes Cash-Management. Dabei werden Liquiditätspläne aufgestellt, in denen für festgelegte Laufzeitbänder die jeweiligen tatsächlich erwarteten Ein- und Auszahlungen gegenübergestellt werden. Ausserdem werden Liquiditätsreserven in Form von Bankguthaben und von Banken eingeräumten unwiderruflichen Kreditzusagen gehalten. Unter anderem könnte sich ein Liquiditätsrisiko aus den Financial Covenants ergeben, denen ein Grossteil unserer Finanzierung unterliegt und deren Einhaltung zum Ende eines jeden Quartals überprüft wird. Die Einhaltung der Covenants wird laufend überwacht; sie sind jedoch auch abhängig von einer grossen Anzahl exogener Faktoren, insbesondere der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, und damit nur bedingt steuerbar. Die Nichterfüllung der Covenants kann in Abhängigkeit von der jeweiligen Finanzierungsvereinbarung zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskosten sowie der teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der betroffenen Finanzverbindlichkeiten führen.

## AUSBLICK

---

Wir halten an unseren um die Effekte aus dem Verkauf der spezifischen Distributionseinheiten angepassten Mittelfristzielen fest: Ab dem Jahr 2016 wollen wir über einen Wirtschaftszyklus ein EBITDA von > EUR 280 Mio. und eine EBITDA-Marge von > 8% erreichen. Der EBITDA Leverage (Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA) soll nachhaltig auf einen Wert von < 2.5x zurückgeführt werden.

*Der nachfolgende Abschnitt beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Diese sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.*

### **Konjunkturelle Entwicklung**

Die Erwartungen an die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2015 sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Weltbank, OECD und IWF gehen von einem Wachstum zwischen 3.0% und 3.7% aus. Regional dürften sich jedoch 2015 deutliche Unterschiede zeigen. Es wird erwartet, dass die USA als Wachstumstreiber zwischen 3.1% und 3.6% wachsen. Die Wirtschaft in der Eurozone dürfte sich mit einem erwarteten Wachstum von 1.1% bis 1.5% zwar deutlich langsamer erholen, die Schätzungen wurden jedoch jüngst leicht angehoben. Innerhalb der Eurozone wird erwartet, dass die grossen Volkswirtschaften nur mässig wachsen werden. So schätzen OECD und IWF, dass Deutschland nunmehr Wachstumsraten von 1.1% bis 1.6% erreichen wird. Für Frankreich liegen die Schätzungen bei 0.8% bis 1.2%. Die weiterhin vorhandenen geopolitischen Unsicherheiten, z.B. in der Ukraine, in Gaza und im Irak, dürften auch 2015 dämpfend auf die Konjunktur wirken.

### **Entwicklung der Stahlnachfrage**

Entgegen der besseren Erwartung an die allgemeine Konjunkturlage haben sich die Aussichten für die Stahlnachfrage signifikant verschlechtert. In ihrer jüngsten Prognose für den Stahlverbrauch 2015 revidierte die World Steel Association die erwartete durchschnittliche Wachstumsrate für 2015 deutlich von 2.0% auf 0.5% nach unten, nachdem das tatsächliche Wachstum 2014 bereits schwächer als zunächst angenommen ausgefallen war. In der Detailbetrachtung zeigt sich, dass insbesondere im bedeutenden asiatischen Markt, der mit Abstand den grössten Stahlverbrauch in Tonnen aufweist (2014: 1 016 Mio. Tonnen), das Wachstum weiter spürbar nachlässt. Für 2015 wird nunmehr nur noch ein Anstieg von 0.6% (vorher: 1.4%) erwartet. Der mit einem Stahlverbrauch von rund 150 Millionen Tonnen zweitgrösste Markt, die Europäische Union, dürfte nach einem guten Jahr 2014 (+4.5%) 2015 nur noch um 2.1% statt der vorher erwarteten 2.9% wachsen. Im drittgrössten Markt, der NAFTA, wird nach einem aussergewöhnlichen Anstieg des Stahlverbrauchs von 11.3% im Jahr 2014 für 2015 sogar mit einem Rückgang um 0.9% gerechnet. Darüber hinaus dürften die zuvor genannten schwierigen geopolitischen Entwicklungen ebenfalls dämpfend auf die allgemeine Stahlnachfrage wirken.



### **Entwicklung der relevanten Branchen**

Wie bereits 2014 wird auch für 2015 ein Wachstum des weltweiten Automobilmarkts von rund 2% prognostiziert. Wachstumstreiber dürfte, wie auch in den letzten beiden Jahren, erneut China sein. Doch auch für andere wichtige Absatzmärkte, wie die USA und Europa, wird ein Wachstum mindestens auf Höhe des globalen Marktes erwartet. Ein Ölpreis auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in den vergangenen Jahren könnte darüber hinaus die Nachfrage ankurbeln.

Nach einem nur schwach wachsenden Markt 2014 geht der Maschinenbausektor etwas optimistischer in das Jahr 2015. Der VDMA erwartet einen Anstieg um rund 2%. Aufgrund des hohen Exportanteils geht der Verband davon aus, von einer möglicherweise anhaltenden Euroschwäche zu profitieren.

Anders stellt sich die Situation in der für SCHMOLZ + BICKENBACH wichtigen Öl- und Gasbranche, und hier vor allem in der Fracking-Industrie, dar. Der seit Mitte 2014 deutlich gesunkene Ölpreis führte bereits dazu, dass die Anzahl der aktiven Bohrlöcher deutlich zurückgeht. Es wird erwartet, dass nur die effizientesten Fracking-Unternehmen, die darüber hinaus solide finanziert sind, die aktuelle Krise überstehen werden. Die Nachfrage nach unseren Produkten dürfte daher spürbar zurückgehen.

### **Entwicklung von Rohstoff-Preisen und Währungen**

Rohstoffanalysten gehen davon aus, dass sich der Nickelpreis 2015 gegenüber dem Vorjahresschluss von 14 855 USD/Tonne deutlich erhöhen wird. Gründe für diese Erwartung sind zum einen, dass der noch immer bestehende Exportbann Indonesiens zu einer Unterversorgung des Marktes spätestens im zweiten Halbjahr 2015 führen wird. Gleichzeitig dürfte die Nachfrage nach Spezialstahl, getrieben vor allem aus China, ansteigen. Im ersten Quartal 2015 war jedoch ein niedrigerer Nickelpreis zu verzeichnen. Er bewegte sich im Schnitt bei 14 335 USD/Tonne.

Für den Ölpreis, der 2014 stark unter Druck geriet, wird 2015 kein rasanter Anstieg auf alte Niveaus von über 100 USD/Fass erwartet. Im Schnitt rechnen die Experten für 2015 mit einem Preis von rund 60 USD für ein Fass Öl der Nordsee-Sorte Brent. Gleichzeitig wird angenommen, dass die allgemeine Konjunktur, z.B. aufgrund sinkender Verbraucherpreise für Benzin und Heizöl, vom niedrigeren Preisniveau profitieren wird.

Nachdem der Schweizer Franken in den vergangenen Jahren durch die Schweizer Notenbank stabil bei einem Kurs von mindestens 1.20 CHF/EUR gehalten wurde, gelten diese Voraussetzungen für 2015 nicht mehr. Nach der Freigabe des Kurses am 15. Januar 2015 bewegt sich dieser momentan in einer Bandbreite zwischen 1.00 CHF/EUR und 1.08 CHF/EUR. Experten erwarten nicht, dass der Schweizer Franken gegenüber dem Euro deutlich abwertet. Gegenüber dem US-Dollar dürfte der Euro schwach bleiben.

### **Entwicklung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe**

Wie zuvor dargestellt, sind die Schätzungen für den Stahlverbrauch mit negativen Vorzeichen versehen. Wir sehen in diesen Schätzungen erhebliche Unsicherheiten für unsere weitere Ergebnisentwicklung. Unsere Erwartungen für das Gesamtjahr 2015 bleiben daher verhalten.

Aufgrund der Umgliederung der spezifischen Distributionseinheiten als aufgegebenen Geschäftsbereich adjustieren wir unsere Schätzungen für die Absatzmengen um die Mengen, welche diese Einheiten mit Fremdprodukten erzielt haben. Wir gehen für 2015 nunmehr von Absatzmengen aus, die rund 300 Kilotonnen unter dem Niveau des Jahres 2014 liegen dürften.

Unser Ergebnis wird im Gesamtjahr 2015 durch Währungseinflüsse, insbesondere die im Januar 2015 erfolgte Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro, belastet. Neben den bereits im ersten Quartal verbuchten einmaligen Währungsverlusten in Höhe von netto EUR 7.4 Mio. dürfte auf Basis von Sensitivitätsanalysen jede Aufwertung des Schweizer Franken um einen Rappen zu einer laufenden Verringerung des EBITDA von rund CHF 1.5 Mio. pro Jahr führen. Die gegenläufigen translatorischen Effekte dürften dies nur teilweise abfedern.

Aufgrund der Umgliederung der spezifischen Distributionseinheiten als aufgegebenen Geschäftsbereich adjustieren wir unsere EBITDA-Prognose um den EBITDA-Beitrag 2015 der veräusserten Einheiten in Höhe von rund EUR 20 Mio. Angepasst um die Effekte aus dem Verkauf der spezifischen Distributionseinheiten erwarten wir für 2015 ein EBITDA in einer Bandbreite zwischen EUR 190 Mio. und EUR 230 Mio., wobei wir aufgrund der zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen aktuell eher ein EBITDA im unteren Bereich dieser Bandbreite erwarten. Diese Schätzung basiert darüber hinaus auf der Annahme, dass die Prognosen über die konjunkturelle Entwicklung und zur Entwicklung von Rohmaterialpreisen eintreten und keine sonstigen unerwarteten Ereignisse auftreten, die unsere Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen.

Das geplante Investitionsvolumen für 2015 steigt aufgrund des im April 2015 vollzogenen Erwerbs des Grundbesitzes am Düsseldorfer Standort, der von mehreren Konzerngesellschaften der SCHMOLZ + BICKENBACH AG genutzt wird, sowie des im Januar 2015 erfolgten Erwerbs einer Schlackedeponie am Standort Siegen der Deutschen Edelstahlwerke auf ein Niveau von rund EUR 150 Mio.

Es zeigt sich, dass unser 2013 eingeleitetes umfangreiches Ergebnisverbesserungsprogramm erfolgreich voranschreitet. Aufgrund der währungsbedingten Herausforderungen und der Unsicherheiten im Öl- und Gasgeschäft werden wir 2015 unsere Bemühungen verstärken und das Programm um zusätzliche Massnahmen ausweiten. Ein Projekt zur Reduzierung des Net Working Capital ist bereits angelaufen.

In Zukunft wird der EBITDA-Beitrag von rund EUR 20 Mio. pro Jahr der veräusserten spezifischen Distributionseinheiten nicht mehr in das Ergebnis der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe einfließen. Adjustiert um diesen Effekt halten wir an unseren Mittelfristzielen fest: Ab dem Jahr 2016 wollen wir über einen Wirtschaftszyklus ein bereinigtes EBITDA von >EUR 280 Mio. und eine bereinigte EBITDA-Marge von >8% erreichen. Der bereinigte EBITDA Leverage (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu bereinigtem EBITDA) soll nachhaltig auf einen Wert von <2.5x zurückgeführt werden.

# Finanzielle Berichterstattung

---

- 28 Konzern-Erfolgsrechnung
  - 29 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
  - 30 Konzern-Bilanz
  - 31 Konzern-Geldflussrechnung
  - 32 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
  - 33 Anhang zum verkürzten Konzern-Quartalsabschluss
- 



Mit Abschluss des Vertrages über den Verkauf spezifischer Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich wurden diese Einheiten zum 31. März 2015 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieses Bereichs werden von nun an gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Die Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden gesondert in der Erfolgsrechnung ausgewiesen und die Erfolgsrechnung der

Vorperiode wurde entsprechend angepasst. In der Geldflussrechnung werden die Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs getrennt von den Cash Flows der fortzuführenden Geschäftsbereiche dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

## KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014 <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse		765.7	748.4
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		–16.1	2.2
Materialaufwand		–465.2	–482.0
<b>Bruttomarge</b>		<b>284.4</b>	<b>268.6</b>
Sonstiger betrieblicher Ertrag	8.1	10.1	7.8
Personalaufwand		–152.5	–140.6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8.2	–87.5	–74.9
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen</b>		<b>54.5</b>	<b>60.9</b>
Abschreibungen und Wertminderungen		–33.0	–28.4
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>21.5</b>	<b>32.5</b>
Finanzertrag		0.2	1.5
Finanzaufwand		–12.7	–16.6
<b>Finanzergebnis</b>	8.3	<b>–12.5</b>	<b>–15.1</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>9.0</b>	<b>17.4</b>
Ertragssteuern	8.4	–7.1	–6.1
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>1.9</b>	<b>11.3</b>
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	7	–124.3	1.1
<b>Konzernergebnis</b>		<b>–122.4</b>	<b>12.4</b>
davon entfallen auf			
– Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		–122.9	11.8
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.4	10.7
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		–124.3	1.1
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0.5	0.6
<b>Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.01</b>
Ergebnis pro Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		–0.13	0.00
<b>Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)</b>		<b>–0.13</b>	<b>0.01</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.



## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-122.4</b>	<b>12.4</b>
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung		32.6	-2.4
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		-1.0	0.5
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		0.0	0.1
Steuereffekt aus Cash Flow Hedges		0.4	-0.2
<b>Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden</b>		<b>32.0</b>	<b>-2.0</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und Effekte aufgrund eines «Asset Ceiling»	9.3	-37.2	-18.9
Steuereffekt aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		8.7	5.0
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden</b>		<b>-28.5</b>	<b>-13.9</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>3.5</b>	<b>-15.9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-118.9</b>	<b>-3.5</b>
davon entfallen auf			
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		-119.4	-4.1
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		4.9	-5.2
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		-124.3	1.1
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0.5	0.6

## KONZERN-BILANZ

	Anhang	31.3.2015		31.12.2014		31.3.2014	
		in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
<b>Vermögenswerte</b>							
Immaterielle Vermögenswerte	9.1	29.4		32.9		31.5	
Sachanlagen	9.1	867.7		869.1		844.9	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		1.8		3.2		3.2	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche		15.9		15.8		15.0	
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0.5		0.4		0.5	
Aktive latente Steuern		81.6		84.9		70.4	
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>		<b>996.9</b>	<b>40.0</b>	<b>1 006.3</b>	<b>40.1</b>	<b>965.5</b>	<b>39.5</b>
Vorräte	9.2	787.3		918.5		837.3	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		475.3		440.2		532.6	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		0.2		1.6		2.0	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche		3.9		3.7		6.4	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		46.1		67.2		42.8	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		40.1		72.1		56.4	
Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0.0		0.0		0.5	
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs		143.8		0.0		0.0	
<b>Total kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1 496.7</b>	<b>60.0</b>	<b>1 503.3</b>	<b>59.9</b>	<b>1 478.0</b>	<b>60.5</b>
<b>Total Vermögenswerte</b>		<b>2 493.6</b>	<b>100.0</b>	<b>2 509.6</b>	<b>100.0</b>	<b>2 443.5</b>	<b>100.0</b>
<b>Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>							
Aktienkapital		378.6		378.6		378.6	
Kapitalreserven		952.8		952.8		952.8	
Gewinnreserven		-480.8		-358.3		-395.0	
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		-79.8		-83.3		-59.8	
Eigene Anteile		-0.8		0.0		-0.4	
<b>Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG</b>		<b>770.0</b>		<b>889.8</b>		<b>876.2</b>	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		11.6		11.1		9.9	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>781.6</b>	<b>31.3</b>	<b>900.9</b>	<b>35.9</b>	<b>886.1</b>	<b>36.3</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.3	361.5		332.9		263.5	
Sonstige langfristige Rückstellungen		31.8		33.6		36.4	
Passive latente Steuern		42.5		39.9		34.3	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.4	434.8		440.2		332.0	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.5		1.1		0.9	
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>872.1</b>	<b>35.0</b>	<b>847.7</b>	<b>33.8</b>	<b>667.1</b>	<b>27.3</b>
Kurzfristige Rückstellungen		27.8		39.4		48.2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		339.6		366.4		434.7	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.4	231.2		219.1		273.6	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		12.2		12.9		9.5	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		131.5		123.2		124.3	
Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs		97.6		0.0		0.0	
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>839.9</b>	<b>33.7</b>	<b>761.0</b>	<b>30.3</b>	<b>890.3</b>	<b>36.4</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>1 712.0</b>	<b>68.7</b>	<b>1 608.7</b>	<b>64.1</b>	<b>1 557.4</b>	<b>63.7</b>
<b>Total Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>2 493.6</b>	<b>100.0</b>	<b>2 509.6</b>	<b>100.0</b>	<b>2 443.5</b>	<b>100.0</b>



## KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014 <sup>1)</sup>
Ergebnis vor Steuern		9.0	17.4
Abschreibungen und Wertminderungen		33.0	28.4
Gewinn/Verlust aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		-0.1	-0.1
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		17.2	17.6
Finanzertrag		-0.2	-1.5
Finanzaufwand		12.7	16.6
Gezahlte Ertragssteuern		-7.1	-1.0
<b>Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital der fortzuführenden Geschäftsbereiche</b>		<b>64.5</b>	<b>77.4</b>
Zunahme/Abnahme Vorräte		5.5	-12.0
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-50.0	-66.1
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.1	88.3
<b>Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche</b>		<b>21.1</b>	<b>87.6</b>
Cash Flow aus Betriebstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-5.7	2.3
<b>Cash Flow aus Betriebstätigkeit – Gesamt</b>		<b>15.4</b>	<b>89.9</b>
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen		-19.0	-11.1
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen		0.2	0.3
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte		-0.1	-0.4
Erhaltene Zinsen		0.1	0.1
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche</b>		<b>-18.8</b>	<b>-11.1</b>
Cash Flow aus Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-0.9	-0.3
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit – Gesamt</b>		<b>-19.7</b>	<b>-11.4</b>
<b>Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche</b>		<b>2.3</b>	<b>76.5</b>
Free Cash Flow des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-6.6	2.0
<b>Free Cash Flow – Gesamt</b>		<b>-4.3</b>	<b>78.5</b>
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		2.2	12.6
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-31.2	-92.6
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	10	-0.8	-0.4
Geleistete Zinsen		-4.3	-7.3
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche</b>		<b>-34.1</b>	<b>-87.7</b>
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		6.4	-2.1
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit – Gesamt</b>		<b>-27.7</b>	<b>-89.8</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt</b>		<b>-32.0</b>	<b>-11.3</b>
Einflüsse aus Währungsumrechnung – Gesamt		2.3	-0.7
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt</b>		<b>-29.7</b>	<b>-12.0</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1. – Gesamt		72.1	68.4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.3. – Gesamt		42.4	56.4
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt</b>		<b>-29.7</b>	<b>-12.0</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Total Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>378.6</b>	<b>952.8</b>	<b>-406.9</b>	<b>-43.9</b>	<b>0.0</b>	<b>880.6</b>	<b>9.3</b>	<b>889.9</b>
Erwerb eigener Anteile	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.4	-0.4	0.0	-0.4
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1
<b>Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.4</b>	<b>-0.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.3</b>
Konzernergebnis	0.0	0.0	11.8	0.0	0.0	11.8	0.6	12.4
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	-15.9	0.0	-15.9	0.0	-15.9
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>11.8</b>	<b>-15.9</b>	<b>0.0</b>	<b>-4.1</b>	<b>0.6</b>	<b>-3.5</b>
<b>Stand 31.3.2014</b>	<b>378.6</b>	<b>952.8</b>	<b>-395.0</b>	<b>-59.8</b>	<b>-0.4</b>	<b>876.2</b>	<b>9.9</b>	<b>886.1</b>
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>378.6</b>	<b>952.8</b>	<b>-358.3</b>	<b>-83.3</b>	<b>0.0</b>	<b>889.8</b>	<b>11.1</b>	<b>900.9</b>
Erwerb eigener Anteile	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.8	-0.8	0.0	-0.8
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.4	0.0	0.4
<b>Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.8</b>	<b>-0.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.4</b>
Konzernergebnis	0.0	0.0	-122.9	0.0	0.0	-122.9	0.5	-122.4
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	3.5	0.0	3.5	0.0	3.5
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-122.9</b>	<b>3.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-119.4</b>	<b>0.5</b>	<b>-118.9</b>
<b>Stand 31.3.2015</b>	<b>378.6</b>	<b>952.8</b>	<b>-480.8</b>	<b>-79.8</b>	<b>-0.8</b>	<b>770.0</b>	<b>11.6</b>	<b>781.6</b>



# ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-QUARTALSABSCHLUSS

## 1\_\_ Informationen zum Unternehmen

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG (SCHMOLZ + BICKENBACH) ist eine an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Emmenweidstrasse 90 in Emmen.

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein globales Stahlunternehmen im Spezial- und Edelstahlsektor des Langproduktegeschäfts und gliedert sich in die Divisionen *Production* und *Sales & Services*.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Quartalsabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 15. Mai 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2\_\_ Grundlagen der Berichterstattung

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Quartalsabschluss der SCHMOLZ+BICKENBACH AG für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015 stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Interim Financial Reporting» auf, der sämtliche Informationen enthält, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2014. Bei der Erstellung des Quartalsabschlusses wurde die Fortführung der Unternehmensgruppe vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung positiv beurteilt.

Der Quartalsabschluss ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

## 3\_\_ Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Quartalsabschlusses nach IAS 34 sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

## 4\_\_ Angewandte Standards und Interpretationen

Die in dem verkürzten Konzern-Quartalsabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen denen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2014.

Ausnahmen bilden die zum 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten und neuen Rechnungslegungsstandards und Interpretationen. Hierzu gehören kleinere Anpassungen an dem Standard IAS 19 «Employee Benefits» sowie die beiden Sammelstandards der Zyklen 2010–2012 und 2011–2013, die keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Konzern-Quartalsabschluss haben.

Hinsichtlich des Ausweises von Währungsgewinnen und -verlusten wird auf Abschnitt 8.1 verwiesen.

## 5\_\_ Saisonalität

In beiden Segmenten des Konzerns liegt eine leichte Saisonalität in Bezug auf Absatz und Umsatz vor, da das zweite Halbjahr regelmässig aufgrund der Ferienzeit unserer Kunden im Juli und August sowie in der zweiten Dezemberhälfte und der damit teils verbundenen Werksstillstände über weniger Arbeitstage verfügt. Dies gilt insbesondere für das durch die Sommerferienzeit beeinflusste dritte Quartal. Die Fixkosten verteilen sich aber annähernd gleich über die einzelnen Quartale. Des Weiteren findet die Generalüberholung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe im Wesentlichen während der Werksstillstände in der Sommerzeit statt, so dass im dritten Quartal in der Regel die höchsten Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die höchsten Auszahlungen für Investitionen anfallen. Vor Beginn der Sommerferien findet zum Ende des zweiten Quartals zudem regelmässig ein Aufbau des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten statt, um die Belieferung unserer Kunden nach Ende der Ferienzeit gewährleisten zu können, so dass das Net Working Capital zu diesem Zeitpunkt üblicherweise am höchsten ist. Umgekehrt liegt zum Ende des Jahres aufgrund der jahresendtypischen Bestandsreduktion üblicherweise der geringste Bestand an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen

und Leistungen und somit auch des Net Working Capital vor. Die Höhe des Net Working Capital wird zudem wesentlich vom Rohmaterialpreisniveau beeinflusst.

Weitaus stärker als die Saisonalität wirkt sich hingegen die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung (Zyklizität) auf die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns aus.

## 6\_\_ Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

Zur weiteren Vereinfachung der Konzernstruktur wurden im ersten Quartal 2015 die beiden Konzerngesellschaften Ardenacier S.A.R.L. (FR) und Steeltec FIC S.A.R.L. (FR) auf die SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S. (FR) verschmolzen.

## 7\_\_ Aufgegebener Geschäftsbereich

Im März 2015 wurde der Ende 2014 zunächst ergebnislos eingestellte Verkaufsprozess für spezifische Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich wieder aufgenommen. Die betreffenden Distributionseinheiten gehören zur Division *Sales & Services*, verfolgen ein divergierendes Geschäftsmodell und vertreiben überwiegend werksfremde Produkte. Sie entsprechen daher nicht mehr der im Jahr 2013 ausgearbeiteten strategischen Ausrichtung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe auf die Produktion und den Vertrieb werkseigener Produkte.

Ende März 2015 wurde ein Kaufvertrag über diese Distributionseinheiten mit JAQUET METAL SERVICE, einem an der Euronext Paris Exchange (EPA: JCO) gelisteten, führenden europäischen Distributeur von Spezialstahl, geschlossen. Der Kaufpreis beträgt EUR 88.6 Mio. (Enterprise Value). Der voraussichtliche Cash-Settlement-Preis (Equity Value) wird auf Basis der Bilanzen der betreffenden Distributionseinheiten zum Stichtag 30. April 2015 final festgelegt. Er wird SCHMOLZ + BICKENBACH voraussichtlich im dritten Quartal 2015 in bar zufließen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung sowie weiterer üblicher Abschlussbedingungen. Der Abschluss des Verkaufsprozesses innerhalb der nächsten zwölf Monate wird als höchstwahrscheinlich beurteilt. Zum 31. März 2015 wurden die Kriterien des IFRS 5 zur Klassifikation dieser Einheiten als aufgebener Geschäftsbereich damit erstmals erfüllt und die

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereich werden von nun an gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Die Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden gesondert in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die Erfolgsrechnung der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. In der Geldflussrechnung werden die Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs getrennt von den Cash Flows der fortgeführten Geschäftsbereiche dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wurde entsprechend angepasst.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs ergaben sich zum 31. März 2015 wie folgt:

in Mio. EUR	31.3.2015
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0.5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.2
Aktive latente Steuern	11.1
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>	<b>12.8</b>
Vorräte	59.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.5
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.3
<b>Total kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>131.0</b>
<b>Total Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>	<b>143.8</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	20.4
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.3
Passive latente Steuern	0.4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0.5
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>27.1</b>
Kurzfristige Rückstellungen	6.8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.3
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	0.2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17.6
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>70.5</b>
<b>Total Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>	<b>97.6</b>



Die folgende Tabelle gibt die Zusammensetzung des Ergebnisses des aufgegebenen Geschäftsbereichs wieder:

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014
Umsatzerlöse	126.0	123.2
Sonstige Erträge	1.2	0.6
Aufwendungen	-127.0	-122.3
Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten	-123.7	0.0
<b>Ergebnis vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</b>	<b>-123.5</b>	<b>1.5</b>
Ertragssteuern	-0.8	-0.4
- aus dem laufenden Geschäft	-0.8	-0.4
- aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten	0.0	0.0
<b>Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</b>	<b>-124.3</b>	<b>1.1</b>
- aus dem laufenden Geschäft	-0.6	1.1
- aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten	-123.7	0.0

Die Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgte auf Basis vorläufiger Kaufpreisermittlungen und Veräußerungskosten (Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie). Es ergab sich ein vorläufiger Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf in Höhe von EUR 123.7 Mio. Davon wurden EUR 1.7 Mio. den immateriellen Vermögenswerten, EUR 39.2 Mio. den Sachanlagen und EUR 82.8 Mio. den Vorräten zugeordnet. Es erfolgte keine Aktivierung latenter Steuern auf den zu erwartenden Veräußerungsverlust, da dieser nicht steuerlich abzugsfähig sein wird. Der finale Kaufpreis wird auf Basis der Bilanzen der betreffenden Distributionseinheiten zum 30. April 2015 festgelegt.

## 8 Erläuterungen zur Konzern-Erfolgsrechnung

### 8.1 Sonstiger betrieblicher Ertrag

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014 <sup>1)</sup>
Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen und der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.0	0.0
Mieten, Pachten und Leasing	0.8	0.8
Zuschüsse und Zulagen	0.5	0.5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0.4	0.0
Provisionsertrag	0.5	0.3
Versicherungserstattungen	0.1	0.2
Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0.1	0.1
Währungsgewinne/-verluste netto	0.0	1.1
Diverser Ertrag	6.7	4.8
<b>Total</b>	<b>10.1</b>	<b>7.8</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Da das Währungsrisiko aus betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten im SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern vermehrt durch finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten abgesichert wird, wird nun beim Ausweis von Währungsgewinnen und -verlusten nicht mehr zwischen betrieblichen und finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten unterschieden. So werden nunmehr sämtliche auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie, zur Absicherung derselben dienenden, Währungsderivaten beruhende Währungsgewinne bzw. -verluste in Abhängigkeit von ihrem Saldo als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Die Position der Währungsgewinne/-verluste wurde für die Vorperiode entsprechend um EUR 0.6 Mio. auf EUR 1.1 Mio. angepasst. Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014 <sup>1)</sup>
Währungsgewinne	64.1	9.4
Währungsverluste	71.5	8.3
<b>Währungsgewinne/-verluste netto</b>	<b>-7.4</b>	<b>1.1</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Die Höhe der Währungsgewinne und -verluste im ersten Quartal 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Wechselkursverhältnisses zwischen Euro und Schweizer Franken nach Aufgabe des Mindestumrechnungskurses von 1.20 CHF/EUR durch die Schweizerische Nationalbank Mitte Januar 2015 sowie der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Der diverse Ertrag setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

## 8.2 Sonstiger betrieblicher Aufwand

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014 <sup>1)</sup>
Frachten	21.9	22.5
Unterhalt, Reparaturen	16.0	14.6
Währungsgewinne/ -verluste netto	7.4	0.0
Beratungs-, Prüfungs- und EDV-Leistungen	7.3	5.7
Mieten, Pachten und Leasing	5.7	6.4
Reise-, Werbe- und Vertriebskosten	3.9	4.1
Versicherungsgebühren	3.1	3.1
Nicht-ertragsabhängige Steuern	2.5	2.3
Provisionsaufwand	1.7	2.8
Aufwand aus Wertberich- tigungen auf Forderungen und Forderungsausfall	1.0	0.6
Energiekosten	0.9	0.5
Aufwendungen für Um- weltschutzmassnahmen	0.6	0.8
Garantieaufwand	0.6	0.4
Fuhrpark	0.5	0.4
Freiwillige soziale Leistungen	0.4	0.8
Patente, Schutzrechte und Lizenzen	0.4	0.2
Spenden	0.1	0.1
Diverser Aufwand	13.5	9.6
<b>Total</b>	<b>87.5</b>	<b>74.9</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Der diverse Aufwand setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

## 8.3 Finanzergebnis

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014 <sup>1)</sup>
Zinsertrag	0.2	0.2
Sonstiger Finanzertrag	0.0	1.3
<b>Finanzertrag</b>	<b>0.2</b>	<b>1.5</b>
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	–9.8	–14.9
Netto-Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen und Planvermögen	–1.4	–1.9
Aktiviere Fremd- finanzierungskosten	0.1	0.4
Sonstiger Finanzaufwand	–1.6	–0.2
<b>Finanzaufwand</b>	<b>–12.7</b>	<b>–16.6</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>–12.5</b>	<b>–15.1</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Im Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten sind aufwandswirksam verrechnete Transaktionskosten in Höhe von EUR 1.3 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 4.1 Mio.) enthalten, die über die Laufzeit der jeweiligen Finanzverbindlichkeit verteilt werden.

Im sonstigen Finanzertrag und im sonstigen Finanzaufwand sind im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von eingebetteten Derivaten und Zinsderivaten enthalten.

## 8.4 Ertragssteuern

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014 <sup>1)</sup>
Laufende Steuern	7.0	5.0
Latente Steuern	0.1	1.1
<b>Ertragssteueraufwand</b>	<b>7.1</b>	<b>6.1</b>

<sup>1)</sup> Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 78.9% (1.1.–31.3.2014: 35.1%), der sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder ergibt, in denen der Konzern tätig ist. Der Anstieg des Steuersatzes lässt sich im Wesentlichen durch eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Länder und die Nichtaktivierung latenter Steuern auf die Verluste der deutschen Gesellschaften erklären.



Die folgende Aufstellung gibt die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern wieder. Zum 31. März 2015 wurden die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnenden latenten Steuern in die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs umgegliedert, so dass die Bilanzpositionen der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. März 2015 nur noch die Werte der fortzuführenden Geschäftsbereiche umfassen.

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014 <sup>1)</sup>
Stand 1.1.	45.0	32.5
Erfolgswirksame Veränderung der fortzuführenden Geschäftsbereiche	-0.1	-1.1
Erfolgswirksame Veränderung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-0.8	-0.3
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung	9.1	4.8
Fremdwährungseinflüsse	-3.4	0.2
Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-10.7	-
<b>Stand 31.3.</b>	<b>39.1</b>	<b>36.1</b>

## 9 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### 9.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Investitionen der fortzuführenden Geschäftsbereiche von insgesamt EUR 19.2 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 11.9 Mio.) verteilten sich auf Anlagenzugänge von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 0.1 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 0.4 Mio.) und Anlagenzugänge von Sachanlagen in Höhe von EUR 19.1 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 11.5 Mio.). Die Anlagenzugänge entfielen im Wesentlichen auf die Division *Production*.

Im Rahmen der Klassifikation spezifischer Distributionseinheiten als aufgebener Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 wurden zum 31. März 2015 immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von EUR 40.9 Mio. in die Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs umgegliedert und vollständig wertberichtet.

Darüber hinaus wurde ein der Boxholm Stål AB (SE) zugeordnetes Markenrecht in Höhe von EUR 2.2 Mio. vollständig wertberichtet, nachdem alle Blankstahlgesellschaften unter dem Dach der Steeltec AG (CH) rechtlich zusammengefasst worden sind und zukünftig unter der Dachmarke Steeltec firmieren.

### 9.2 Vorräte

in Mio. EUR	31.3.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	119.1	125.1
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	329.9	313.7
Fertigprodukte und Handelswaren	338.3	479.7
<b>Total</b>	<b>787.3</b>	<b>918.5</b>

Vorräte in Höhe von EUR 142.0 Mio. wurden zum 31. März 2015 in die Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs umgegliedert und werden dort nach einer Wertberichtigung um EUR 82.8 Mio. mit einem Buchwert von EUR 59.2 Mio. ausgewiesen.

### 9.3 Rückstellungen

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber dem 31. Dezember 2014 die folgenden aktualisierten Diskontierungssätze herangezogen:

in %	Schweiz		Euro-Raum		USA		Kanada	
	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
Diskontierungssatz	0.7	1.1	1.5	1.9	3.6	3.8	3.6	3.9

Die vor allem aus den gesunkenen Diskontierungssätzen resultierenden versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von EUR 37.2 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 18.9 Mio.) vor Steuern wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Rückstellungen in Höhe von EUR 29.5 Mio. wurden zum 31. März 2015 in die Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs umgegliedert.

### 9.4 Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. März 2015 stellten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.3.2015	31.12.2014
Konsortialkredit	238.1	238.7
Andere Bankkredite	32.0	33.3
Anleihe	161.1	160.7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.3	6.1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1.3	1.4
<b>Total langfristig</b>	<b>434.8</b>	<b>440.2</b>
Andere Bankkredite	7.8	7.6
ABS-Finanzierungsprogramm	214.5	205.7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.1	2.3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	7.8	3.5
<b>Total kurzfristig</b>	<b>231.2</b>	<b>219.1</b>

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.8 Mio. wurden zum 31. März 2015 in die Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs umgegliedert.

In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 6.2 Mio. (31.12.2014: EUR 2.1 Mio.) enthalten.

Zum 31. März 2015 verfügte SCHMOLZ + BICKENBACH über freie Liquidität und verfügbare Kreditlinien von rund EUR 330 Mio.



## 10\_\_Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung

Im ersten Quartal 2015 wurden eigene Anteile im Wert von EUR 0.8 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 0.4 Mio.) erworben, um sie im zweiten Quartal im Rahmen des Programms zur anteilsbasierten Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 final zuteilen zu können (siehe auch Abschnitt 14).

## 11\_\_Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Garantieverpflichtungen sowie dem Bestellobligo betrug zum 31. März 2015 EUR 70.4 Mio. (31.12.2014: EUR 65.2 Mio.). Der Anstieg ist in erster Linie auf ein höheres Bestellobligo im Zusammenhang mit Investitionen der Division *Production* zurückzuführen.

## 12\_\_Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Entsprechend den Anforderungen des IFRS 13 sind Bilanzposten, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, hinsichtlich der Stufen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts drei unterschiedlichen Gruppen zuzuordnen. Die nachfolgende Tabelle bezieht sich dabei nur auf die im

SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern vorhandenen Finanzinstrumente.

Es werden folgende Stufen der Ermittlung unterschieden:

### Stufe 1:

Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

### Stufe 2:

Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

### Stufe 3:

Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

SCHMOLZ + BICKENBACH beurteilt regelmässig die Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Im Falle der Änderung wesentlicher Input-Parameter erfolgt die Prüfung eines etwaigen Transfers zwischen den einzelnen Stufen. Während der Berichtsperiode fand kein Transfer zwischen den Stufen statt.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe betrug zum 31. März 2015 EUR 179.8 Mio. (31.3.2014: EUR 188.2 Mio.) (Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie). Der Buchwert der Anleihe betrug EUR 161.1 Mio. (31.3.2014: EUR 159.4 Mio.).

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen ergab sich folgende Kategorisierung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente:

in Mio. EUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Beizulegender Zeitwert zum	
	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten								
– Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	0.0	0.0	5.8	6.7	0.0	0.0	5.8	6.7
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten								
– Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0.0	0.0	1.4	0.4	0.0	0.0	1.4	0.4
– Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	0.0	0.0	19.3	10.5	0.0	0.0	19.3	10.5

### 13\_\_Segmentberichterstattung

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen zwei Divisionen – nachfolgend als operative Segmente bezeichnet – *Production* und *Sales & Services* dar.

Zum 31. März 2015 ergab sich die folgende Segmentberichterstattung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Ausweis der Vorperiode wurde für das Segment *Sales & Services* um den aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014
Aussenumsätze	618.4	626.0	147.3	122.4
Intersegment Umsätze	97.5	72.4	0.0	0.0
<b>Total Umsatzerlöse</b>	<b>715.9</b>	<b>698.4</b>	<b>147.3</b>	<b>122.4</b>
<b>Segmentergebnis (= Bereinigtes EBITDA) <sup>2)</sup></b>	<b>52.0</b>	<b>59.6</b>	<b>5.4</b>	<b>6.4</b>
Bereinigungseffekt	-0.6	-0.8	0.0	0.0
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>51.4</b>	<b>58.8</b>	<b>5.4</b>	<b>6.4</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-29.0	-26.7	-1.2	-1.1
Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2.2	0.0	0.0	0.0
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>20.2</b>	<b>32.1</b>	<b>4.2</b>	<b>5.3</b>
Finanzertrag	0.3	0.3	1.1	1.2
Finanzaufwand	-10.4	-11.3	-2.7	-3.5
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>10.1</b>	<b>21.1</b>	<b>2.6</b>	<b>3.0</b>
Segmentvermögen <sup>3)</sup>	1 990.2	1 853.8	310.0	246.8
Segmentverbindlichkeiten <sup>4)</sup>	322.1	359.8	137.5	95.5
<b>Segmentvermögen abzgl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)</b>	<b>1 668.1</b>	<b>1 494.0</b>	<b>172.5</b>	<b>151.3</b>
Segmentinvestitionen <sup>5)</sup>	18.7	11.0	0.5	0.7
Operating Free Cash Flow <sup>6)</sup>	-23.8	40.9	-16.0	5.4
Mitarbeiter	7 649	7 732	1 273	1 153

<sup>1)</sup> Davon entfallen EUR 30.9 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 39.8 Mio.) auf Umsätze mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich.

<sup>2)</sup> Bereinigtes EBITDA: Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen bereinigt um Sondereffekte.

<sup>3)</sup> Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtkтива der fortzuführenden Geschäftsbereiche).

<sup>4)</sup> Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten der fortzuführenden Geschäftsbereiche).

<sup>5)</sup> Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen (ohne Umgliederung aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten).

<sup>6)</sup> Operating Free Cash Flow: Bereinigtes EBITDA +/- Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Segmentinvestitionen abzgl. aktivierter Fremdfinanzierungskosten.

<sup>7)</sup> Unter Einbeziehung des aufgegebenen Geschäftsbereichs belief sich die Anzahl der Mitarbeiter auf 10 004 (31.3.2014: 10 015 Mitarbeiter).

Überleitung								
Summe operative Segmente			Sonstiges		Eliminierungen/Anpassungen		Total fortzuführende Geschäftsbereiche	
1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014	1.1.– 31.3.2014
765.7	748.4	0.0	0.0	0.0	0.0	765.7 <sup>1)</sup>	748.4 <sup>1)</sup>	
97.5	72.4	0.0	0.0	-97.5	-72.4	0.0	0.0	
<b>863.2</b>	<b>820.8</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-97.5</b>	<b>-72.4</b>	<b>765.7</b>	<b>748.4</b>	
<b>57.4</b>	<b>66.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-2.4</b>	<b>-1.0</b>	<b>-1.0</b>	<b>56.4</b>	<b>62.6</b>	
-0.6	-0.8	-1.3	-0.9	0.0	0.0	-1.9	-1.7	
<b>56.8</b>	<b>65.2</b>	<b>-1.3</b>	<b>-3.3</b>	<b>-1.0</b>	<b>-1.0</b>	<b>54.5</b>	<b>60.9</b>	
-30.2	-27.8	-0.6	-0.6	0.0	0.0	-30.8	-28.4	
-2.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.2	0.0	
<b>24.4</b>	<b>37.4</b>	<b>-1.9</b>	<b>-3.9</b>	<b>-1.0</b>	<b>-1.0</b>	<b>21.5</b>	<b>32.5</b>	
1.4	1.5	11.7	14.6	-12.9	-14.6	0.2	1.5	
-13.1	-14.8	-12.5	-16.4	12.9	14.6	-12.7	-16.6	
<b>12.7</b>	<b>24.1</b>	<b>-2.7</b>	<b>-5.7</b>	<b>-1.0</b>	<b>-1.0</b>	<b>9.0</b>	<b>17.4</b>	
2300.2	2100.6	8.3	6.3	41.3	62.7	2349.8	2169.6	
459.6	455.3	1.2	1.8	1153.6	979.1	1614.4	1436.2	
<b>1840.6</b>	<b>1645.3</b>							
19.2	11.7	0.0	0.2	0.0	0.0	19.2	11.9	
-39.8	46.3	-3.3	-2.6	-0.3	0.5	-43.4	44.2	
8922	8885	100	93	0	0	9022 <sup>7)</sup>	8978 <sup>7)</sup>	

## **14\_ Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Bezüglich der Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2014. Zum 31. März 2015 wurden im Rahmen der aktienbasierten Vergütungsprogramme Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 0.4 Mio. (1.1.–31.3.2014: EUR 0.1 Mio.) gewährt und der Aufwand in der Konzern-Erfolgsrechnung sowie als Gegenbuchung in den Gewinnreserven erfasst.

## **15\_ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Mit Wirkung zum 1. April 2015 erwarb die SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH von der Mietverwaltungsgesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH mbH & Co. KG, einer Gesellschaft der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG, den von mehreren Konzerngesellschaften der SCHMOLZ + BICKENBACH AG bereits bisher angemieteten Grundbesitz an der Eupener Straße in Düsseldorf zum Kaufpreis von EUR 36.9 Mio.



## MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

---

Die untenstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats am 31. März 2015.

---

### SCHMOLZ + BICKENBACH Verwaltungsrat

---

#### Edwin Eichler (DE) <sup>1)</sup>

Jahrgang 1958  
Präsident  
Mitglied Strategy Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2015

---

#### Vladimir V. Kuznetsov (RU) <sup>2)</sup>

Jahrgang 1961  
Vizepräsident  
Vorsitz Compensation Committee  
Mitglied Strategy Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2015

---

#### Michael Büchter (DE) <sup>1)</sup>

Jahrgang 1949  
Mitglied  
Mitglied Audit Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2015

---

#### Marco Musetti (CH) <sup>2)</sup>

Jahrgang 1969  
Mitglied  
Vorsitz Strategy Committee  
Mitglied Audit Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2015

---

#### Dr. Heinz Schumacher (DE) <sup>1)</sup>

Jahrgang 1948  
Mitglied  
Mitglied Compensation Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2015

---

#### Dr. Oliver Thum (DE) <sup>3)</sup>

Jahrgang 1971  
Mitglied  
Mitglied Strategy Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2015

---

#### Hans Ziegler (CH) <sup>1)</sup>

Jahrgang 1952  
Mitglied  
Vorsitz Audit Committee  
Mitglied Compensation Committee  
Mitglied seit 2013  
Gewählt bis 2015

---

<sup>1)</sup> Unabhängiges Mitglied.

<sup>2)</sup> Vertreter der Renova.

<sup>3)</sup> Vertreter der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG.

Am 15. April 2015 fand die ordentliche Generalversammlung in Emmenbrücke statt. Wiedergewählt wurden die folgenden Verwaltungsratsmitglieder: Edwin Eichler (Präsident), Michael Büchter, Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher, Dr. Oliver Thum und Hans Ziegler. Johan van de Steen wurde als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Zudem wurden Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher und Hans Ziegler als Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt.

## MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

---

Die nachstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung der Konzernleitung am 31. März 2015.

Name	Funktion	Zeitraum
Clemens Iller	CEO	Seit 1.4.2014
	CFO ad interim	1.3.2015 – 31.3.2015

Der bisherige CFO Hans-Jürgen Wiecha hat das Unternehmen per 28. Februar 2015 verlassen. Matthias Wellhausen hat seine Tätigkeit als neuer CFO am 1. April 2015 aufgenommen.



## GLOSSAR

---

### B\_\_

**Bereinigtes EBITDA** Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen bereinigt um Sondereffekte

**Bereinigte EBITDA-Marge (%)** Bereinigtes EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

**Bruttomarge** Umsatzerlöse zzgl. der Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate abzgl. Materialaufwand

**Bruttomarge (%)** Bruttomarge im Verhältnis zum Umsatz

### C\_\_

**Capital Employed** Eingesetztes Kapital (Netto-Umlaufvermögen zzgl. immaterielle Vermögenswerte ohne Goodwill zzgl. Sachanlagevermögen)

**Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital** Cash Flow aus Betriebstätigkeit ohne Veränderung des Netto-Umlaufvermögens

### E\_\_

**EAT** Ergebnis nach Steuern/Konzernergebnis (Earnings after taxes)

**EBIT** Betriebliches Ergebnis (Earnings before interest and taxes)

**EBITDA** Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation, and amortisation)

**EBITDA Leverage** Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zu bereinigtem EBITDA

**EBITDA-Marge (%)** EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

**EBT** Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes)

**Eigenkapitalquote** Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme

### F\_\_

**Free Cash Flow** Cash Flow aus Betriebstätigkeit zzgl. Cash Flow aus Investitionstätigkeit

### G\_\_

**Gearing** Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital

### I\_\_

**Investitionsquote** Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen

### N\_\_

**Nettofinanzaufwand** Finanzaufwand abzgl. Finanzertrag

**Nettofinanzverbindlichkeiten** Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

**Net Working Capital** Netto-Umlaufvermögen (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)

### O\_\_

**Operating Free Cash Flow** Bereinigtes EBITDA zzgl./ abzgl. Veränderung der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Segmentinvestitionen ohne aktivierte Fremdfinanzierungskosten

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

---

<b>ABS</b> Asset Backed Securities	<b>M &amp; A</b> Mergers & Acquisitions (Fusionen & Übernahmen)
<b>bzw.</b> beziehungsweise	<b>Mio.</b> Millionen
<b>ca.</b> circa	<b>OR</b> Obligationenrecht
<b>CEO</b> Chief Executive Officer	<b>p.a.</b> pro Jahr
<b>CFO</b> Chief Financial Officer	<b>RSH-Stahl</b> rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl
<b>CGU</b> Cash Generating Unit	<b>SPI</b> Swiss Performance Index
<b>CHF</b> Schweizer Franken	<b>t</b> Tonne
<b>d.h.</b> das heisst	<b>USD</b> US-Dollar
<b>EEG</b> Erneuerbare-Energien-Gesetz	<b>VegüV</b> Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften
<b>EUR</b> Euro	<b>z.B.</b> zum Beispiel
<b>F &amp; E</b> Forschung und Entwicklung	
<b>i.d.R.</b> in der Regel	
<b>IAS</b> International Accounting Standards	
<b>IASB</b> International Accounting Standards Board	
<b>IFRIC</b> International Financial Reporting Interpretations Committee	
<b>IFRS</b> International Financial Reporting Standards	
<b>KfW</b> Kreditanstalt für Wiederaufbau	
<b>Kt</b> Kilotonne	





## IMPRESSUM

---

### SCHMOLZ+BICKENBACH AG

Emmenweidstrasse 90  
CH-6020 Emmenbrücke  
Fon +41 (0) 41 209 5000  
Fax +41 (0) 41 209 5104

info@schmolz-bickenbach.com  
www.schmolz-bickenbach.com

Im vorliegenden Geschäftsbericht wird von Mitarbeitern gesprochen. Selbstverständlich beziehen wir uns dabei auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Lediglich aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die verkürzte Form.

Der vorliegende Quartalsbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Diese sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Diese Unternehmensbroschüre ist auch in englischer Sprache erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Version.

### **Konzept, Design und Realisation**

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG  
Rentzelstr. 10a | D-20146 Hamburg  
www.hgb.de

### **Redaktionssystem | Druck und Verarbeitung**

Multimedia Solutions AG (Redaktionssystem)  
Dorfstrasse 29 | CH-8037 Zürich  
Speck Print AG (Druck und Verarbeitung)  
Sihlbruggstrasse 3 | CH-6340 Baar

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



**SCHMOLZ + BICKENBACH AG**

[info@schmolz-bickenbach.com](mailto:info@schmolz-bickenbach.com)

[www.schmolz-bickenbach.com](http://www.schmolz-bickenbach.com)